

# Akkreditierungsbericht

## Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020



### [▶ Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH
------------	---

<b>Studiengang 01</b>	<i>Ernährungswissenschaften</i>		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science (B.Sc.)		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 Studak- kVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbil- dungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 Studak- kVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	kein Semesterbetrieb (je nach gewählter Variante 12 Tertiale/Quartale)		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.12.2023		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	unbegrenzt	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	

Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
Zuständige Referentin	Christiane Butler
Akkreditierungsbericht vom	07.06.2023

<b>Studiengang 02</b>	<i>Gesundheitsmanagement</i>	
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)	
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 Studak-kVO <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 Studak-kVO <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	kein Semesterbetrieb (je nach gewählter Variante 12 Tertiale/Quartale bzw. 14 Tertiale/Quartale in der dualen Variante)	
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 (duale Variante 210)	
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.02.2024	
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	unbegrenzt	Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
		Pro Semester <input type="checkbox"/> Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		
* Bezugszeitraum:		
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)		

<b>Studiengang 03</b>	<i>Pflegemanagement</i>		
Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input checked="" type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 19 Studak-kVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 Studak-kVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	kein Semesterbetrieb (je nach gewählter Variante 12 Tertiale/Quartale bzw. 14 Tertiale/Quartale in der dualen Variante)		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180 (duale Variante 210)		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.11.2023		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	unbegrenzt	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen		Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)			

## Inhalt

<i>Ergebnisse auf einen Blick</i> .....	6
Studiengang 01: Ernährungswissenschaften (B.Sc.).....	6
Studiengang 02: Gesundheitsmanagement (B.A.).....	7
Studiengang 03: Pflegemanagement (B.A.).....	8
<i>Kurzprofil des Studiengangs</i> .....	9
Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.).....	9
Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.).....	9
Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.).....	10
<i>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</i> .....	12
Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.).....	12
Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.).....	13
Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.).....	13
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>14</b>
<i>Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StudakkVO)</i> .....	14
<i>Studiengangsprofile (§ 4 StudakkVO)</i> .....	14
<i>Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StudakkVO)</i> .....	15
<i>Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StudakkVO)</i> .....	16
<i>Modularisierung (§ 7 StudakkVO)</i> .....	16
<i>Leistungspunktesystem (§ 8 StudakkVO)</i> .....	16
<i>Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)</i> .....	17
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>18</b>
2.1 <i>Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung</i> .....	18
2.2 <i>Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</i> .....	18
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StudakkVO).....	18
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StudakkVO) .....	21
Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudakkVO) .....	21
Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StudakkVO).....	47
Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StudakkVO).....	48
Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StudakkVO).....	49
Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StudakkVO).....	51
Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StudakkVO) .....	53
Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 StudakkVO).....	54
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StudakkVO).....	58
Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StudakkVO).....	58

Studienerfolg (§ 14 StudakkVO).....	59
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StudakkVO).....	60
<b>3 Begutachtungsverfahren.....</b>	<b>62</b>
3.1 <i>Allgemeine Hinweise</i> .....	62
3.2 <i>Rechtliche Grundlagen</i> .....	62
3.3 <i>Gutachtergremium</i> .....	63
<b>4 Datenblatt .....</b>	<b>63</b>
4.1 <i>Daten zum Studiengang</i> .....	63
4.2 <i>Daten zur Akkreditierung</i> .....	63
<b>5 Glossar .....</b>	<b>64</b>

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Studiengang 01: Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

## **Studiengang 02: Gesundheitsmanagement (B.A.)**

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

### **Studiengang 03: Pflegemanagement (B.A.)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

erfüllt

nicht erfüllt



## **Kurzprofil des Studiengangs**

### **Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

Der Studiengang erweitert das bestehende Fernstudienangebot der Euro-FH um einen Bachelorstudiengang mit einem gesundheitswissenschaftlichen Fokus. Er ist interdisziplinär ausgerichtet und der erste Studiengang, der schwerpunktmäßig ernährungs-, lebensmittel- und gesundheitswissenschaftliche Kompetenzen vermittelt. Dabei spielen die traditionell managementspezifische Ausrichtung der Hochschule sowie psychologische Aspekte zusätzlich eine Rolle.

Der Wissens- und Kompetenzerwerb erfolgt über eine Verknüpfung von Theorie und praxisorientierter Anwendung. Um die Komplexität der Ernährungswissenschaften verstehen zu können, ist die naturwissenschaftliche und biologisch-medizinische Basis des Studiengangs breit und integriert angelegt. Gesundheitswissenschaftliche Studieninhalte, wie Public Health und wesentliche Handlungsfelder der angewandten Prävention und Gesundheitsförderung, erweitern die naturwissenschaftliche Ausrichtung des Studiengangs. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung psychologischer Aspekte sowie praxisorientierter Kommunikations- und Beratungskompetenzen. Die abschließenden, individuell belegbaren Wahlmodule bereiten die Studierenden gezielt auf konkrete Berufsfelder vor.

Durch die interdisziplinäre Themenvielfalt der Ernährungswissenschaften stehen den Absolventinnen und Absolventen vielfältige Einsatzmöglichkeiten in Managementfunktionen offen – z. B. in der Ernährungswirtschaft, der Gemeinschaftsgastronomie, in Kliniken, im betrieblichen Gesundheitsmanagement, bei Krankenkassen oder in Agenturen, die sich auf Ernährungsthemen spezialisiert haben. Hierzu zählen neben dem klassischen Berufsbild der Ernährungsberatung auch Tätigkeiten in der Prävention, im Projekt- oder Produktmanagement oder im Bereich Lebensmittelqualität.

Der Studiengang steht allen Personen offen, die im Ernährungssektor arbeiten wollen. Insbesondere werden Personen mit vorrangigem Interesse an natur-, ernährungs- und lebensmittelwissenschaftlichen Themen angesprochen. Darüber hinaus ist der Studiengang auch für Personen interessant, die bereits im Bereich Ernährung eine Berufsausbildung abgeschlossen haben (z. B. als Diätassistentin/Diätassistent, Köchin/Koch, Fachverkäuferin/Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk) und eine weiterführende Qualifizierung anstreben (vgl. S. 7 f. Selbstbericht).

### **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.)**

Der Studiengang erweitert das bestehende Fernstudienangebot der Euro-FH um einen weiteren wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengang mit einem Fokus auf das Gesundheitswesen. Er soll einen innovativen „Blick über den Tellerrand“ bieten.

Die wirtschaftswissenschaftliche Basis soll eine neue Perspektive auf das Gesundheitswesen darstellen. Dabei orientieren sich die Inhalte stark an den späteren beruflichen Einsatzfeldern. Die angestrebte Kompetenzentwicklung ist mit Blick auf die bislang vorrangig managementbezogene Ausrichtung der Hochschule auf die Anwendung im unternehmerischen und gesundheitsökonomischen Kontext abgestimmt.

Dem spezifischen Portfolio der Euro-FH gemäß werden entsprechende Wahlvertiefungen realisiert: Betriebliche Gesundheitsförderung, Präventions- und Gesundheitscoaching, Consulting im Gesundheitswesen, Digitale Gesundheitsberatung, Entrepreneurship im Gesundheitswesen und Krankenhausmanagement.

Absolventinnen und Absolventen besitzen vertiefte Kenntnisse zur Identifikation, Analyse, Konzeption, Steuerung und Überwachung von Organisationen und Einheiten im Gesundheitswesen. Sie haben ein ausgeprägtes Gesundheitsbewusstsein aufgebaut, mit dem sie in ihrem Berufsalltag an Lösungen für gesundheitsbezogene Herausforderungen aus übergeordneter Perspektive mitwirken und diese mitgestalten können.

Den Absolventinnen und Absolventen stehen alle betriebswirtschaftlichen Berufsfelder in Branchen und Unternehmen mit gesundheitsbezogenen Inhalten offen: Krankenhäuser, Praxisverbände, Medizinische Versorgungszentren, Krankenversicherungen (GKV und PKV), pharmazeutische Unternehmen, niedergelassene Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Logistik und Handel insbesondere von medizinischen Produkten, Industrie insbesondere im betrieblichen Gesundheitsmanagement, öffentliche Hand, NPOs und NGOs, Consulting und Coaching bis hin zur eigenen Gründung im Gesundheitswesen.

Der Studiengang steht allen Interessierten offen, die vertiefende Kenntnisse zur Steuerung und Gestaltung von Organisationen und Einheiten im Gesundheitssystem erlangen möchten. Insbesondere werden bereits im Gesundheitswesen tätige Mitarbeitende, gesundheitsaffine Personen als auch allgemein erfahrene Mitarbeitende mit Interesse an Managementprozessen, Vertrieb, Kommunikation und innovativen Geschäftsmodellen im Gesundheitskontext angesprochen. Darüber hinaus werden Fachkräfte aus der mittleren bis unteren Betriebsebene, Kräfte des Managements höherer Ebene (als Zusatzqualifikation, Anreicherung der Kompetenzen), Schulabsolvierende mit dem Ziel, einen zukunftsweisenden Studiengang mit flexibler Didaktik und Praxisnähe zu belegen, sowie Quereinsteigende aus praktisch allen Berufen, Branchen und Karrierestadien angesprochen.

Für Interessierte, die eine noch engere Verzahnung von Theorie und Praxis anstreben und einen geeigneten Praxisbetrieb nebst Betreuerin oder Betreuer im Zulassungsverfahren vorweisen können, bietet die Euro-FH eine duale Variante dieses Studiengangs an (vgl. S. 8 ff. Selbstbericht).

### **Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.)**

Der Studiengang erweitert das bestehende Fernstudienangebot der Euro-FH um ein Angebot mit betriebswirtschaftlicher als auch sozialwissenschaftlicher Ausrichtung. Er ist der erste grundständige Studiengang im Fachbereich der Pflegewissenschaften.

Die angestrebten Kompetenzen ordnen sich der traditionell managementbezogenen Ausrichtung der Hochschule unter und richten sich auf die Anwendung im unternehmerischen bzw. ökonomischen Kontext aus. Darüber hinaus werden in diesem Studiengang pflegewissenschaftliche, gesundheitsbezogene und methodische Kompetenzen vertieft.

Studierende vertiefen ihr Studium individuell mit einer Auswahl an Wahlpflichtfächern in: Gerontologie, stationäres Pflegemanagement, Management im ambulanten Bereich, Management in Langzeitpflegeeinrichtungen, Pflegepädagogik für Schulen des Gesundheitswesens, Pflegecontrolling, Digitalisierung in der Pflege, Pflegeforschung, Psychologische Gesundheitsförderung, Soziale Arbeit mit alten und höchstaltigen Menschen, Sozialraum- und lokalbezogene Arbeit und Betriebliches Gesundheitsmanagement.

Die Studierenden sollen zur Verantwortung über eine fachlich anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Ausübung von Pflege durch gezielte Personalführung befähigt werden.

Den Absolventinnen und Absolventen stehen Berufsfelder in Krankenhäusern, Langzeitpflegeeinrichtungen, Rehakliniken, Pflegediensten, Pflegeagenturen, Behörden und Beratungsorganisationen, Weiterbildungsstätten, Krankenkassen und -versicherungen sowie wissenschaftlichen Institutionen offen. Hierbei handelt es sich um Managementfunktionen, Stabsstellen oder Tätigkeiten im Bildungs- und Beratungsbereich.

Der Studiengang steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Drei spezifische Zielgruppen sind:

- 1) Personen mit abgeschlossener Pflegeausbildung. Sie können im Studium grundlegende Management-Kompetenzen erwerben sowie ihre Pflegeexpertise vertiefen, um den Theorie-Praxis-Transfer zu optimieren.
- 2) Personen mit Hochschulreife, aber ohne Pflegeausbildung, die in pflegenahen Berufen, etwa im Therapiebereich oder im Gesundheitswesen im weiteren Sinne, tätig sind, sowie Personen mit Erfahrungen in der Unternehmensführung. Je nach beruflicher Vorerfahrung erwerben bzw. optimieren sie ihre Management-Kompetenzen sowie ihre Pflege- und Gesundheitsexpertise.
- 3) Personen mit Hochschulreife ohne Pflegeausbildung, die eine Affinität zu gesundheits- und pflegebezogenen Themen haben und evtl. über Erfahrungen im Managementbereich verfügen. Sie erwerben oder optimieren im Studium ihre Management-Kompetenzen und erwerben zusätzlich Expertise im Pflege- und Gesundheitswesen.

Für Interessierte, die eine noch engere Verzahnung von Theorie und Praxis anstreben und einen geeigneten Praxisbetrieb nebst Betreuerin oder Betreuer im Zulassungsverfahren vorweisen können, bietet die Euro-FH eine duale Variante an (vgl. S. 11 f. Selbstbericht).

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

### Für alle Studiengänge:

Das Gutachtergremium sieht das didaktische Fernstudienkonzept, auch aufgrund langjährig geübter Praxis, als ausgereift und konzeptionell durchdacht an. Besonders positiv wertet es insbesondere flexible Einstiegszeiten und organisatorische Variabilität. Beides ermöglicht vor allem der vorrangigen Zielgruppe der berufsbegleitend Studierenden, das Studium individuell zu beginnen und, angepasst an das eigene Berufsleben, durchzuführen. Dies gelingt auch deshalb, weil die Euro-FH dienstleistungsorientiert arbeitet und die Studierenden in ihren individuellen Belangen unterstützt. Die Studierenden erhalten über den Online-Campus jederzeit Zugriff auf Lehr- und Lernmaterialien und benötigte Sekundärliteratur. Die Lernumgebung ist somit geeignet, die didaktische Konzeption (Selbststudium mit Studienheften, Online-Tutorien) sowie die individuelle Studienorganisation sicherzustellen.

Die hohe Serviceorientierung des akademischen und nichtakademischen Hochschulpersonals möchte das Gutachtergremium hervorheben. Das gesamte Personal der Hochschule ist sehr bemüht, für die Studierenden die besten Studienbedingungen zu schaffen. Dies zeigt sich insbesondere durch die intensive Betreuung und Beratung (z. B. ECTS-Monitoring und entsprechende Unterstützungsangebote).

Verbesserungspotential gibt es bei der Darstellung bzw. der Transparenz des Vergabeprozesses der Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis). Die Anmeldung der Thesis, die Suche nach einer passenden Betreuung und die Erstellung der Projektskizze wurde von Studierenden anderer Studiengänge der Euro-FH teilweise als sehr herausfordernd empfunden.

Schließlich könnten alle drei Studiengänge von einem fachspezifischen Englischmodul profitieren. Dies könnte Studierenden im studium generale auf Freiwilligenbasis angeboten werden.

### Duale Studienvariante

Den Praxisbezug im Fernstudium setzt die Hochschule mit Seminarinhalten mit Kontaktstunden und Praxisreflexionen um. Die systematische inhaltliche, organisatorische und vertragliche Verzahnung der unterschiedlichen Lernorte ist gegeben. Die von der Euro-FH angewandten Instrumente zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität erachtet das Gutachtergremium als geeignet.

## **Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

Das Curriculum des Studiengangs umfasst alle wichtigen Themenbereiche der Ernährungswissenschaften. Breiten Raum nimmt die Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte ein. Die frühe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten trägt dem evidenzbasierten Fach ebenfalls Rechnung. Die Module sind zumeist modular aufeinander aufgebaut. Es findet eine sinnvolle Zusammenstellung essenzieller Pflichtfächer statt. Die Studierenden können aus einer breiten Auswahl fakultative Fächer wählen. Die Studiengangsleitung könnte darüber nachdenken, einige Schwerpunktthemen festzulegen, wo mehr in die Tiefe gegangen werden kann.

### **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.)**

Der Studiengang stellt ein aktuell sehr relevantes und wichtiges Angebot dar. Es werden reflektierte Praktikerinnen und Praktiker angesprochen, die auf anderer Ebene den Wandel im Gesundheitssektor beeinflussen wollen. Die duale Studiengangsvariante ist für die bereits berufstätige Zielgruppe sehr attraktiv. Die Qualifikationen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern (dem Kerngebiet der Euro-FH) ist besonders positiv hervorzuheben. Das Studium integriert ausreichend praktische Inhalte und bildet alle relevanten Fächer ab.

### **Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.)**

Die Zusammenstellung des Curriculums ist sehr gelungen. Insbesondere das integrierte Praxismodul ist positiv hervorzuheben. Die Lehr- und Lernformen sind vielfältig und die Studienmaterialien sehr gut aufbereitet, um Studierenden das Lernen zu erleichtern. Die zwei Präsenztage im Modul „Personal, Führung und Organisation“ erachtet das Gutachtergremium als besonders wichtig, da Studierende essenzielle Kompetenzen in Kommunikation und Konfliktmanagement in Form eines Seminars vermittelt bekommen und ihre Fähigkeiten im Austausch mit anderen einüben können.

## 1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 StudakkVO)

### Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 StudakkVO)

#### Sachstand/Bewertung

##### Für alle Studiengänge

Die Bachelorstudiengänge Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.) und Pflegemanagement (B.A.) sind Fernstudiengänge, die in Voll- und Teilzeit studiert werden können. Dabei erwerben Studierende 180 ECTS-Leistungspunkte.

Feste Semesterzeiten gibt es an der Euro-FH nicht. Der Studienbetrieb folgt Terialen bzw. Quartalen. Der Studienbeginn ist jederzeit möglich.

Die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium beträgt zwölf Quartale; im Teilzeitstudium zwölf Tertiale (vgl. § 3 Abs. 1 der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge (ASPO-BA) in Verbindung mit § 2 Abs. 2 jeweilige studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung (SPO)).

##### Für die Studiengänge Gesundheitsmanagement (B.A.) und Pflegemanagement (B.A.)

Die Studiengänge können auch in einer dualen Variante studiert werden. Dabei werden 210 ECTS-Leistungspunkte erlangt. Die Regelstudienzeit beträgt 14 Quartale bzw. 42 Monate in der Vollzeitvariante oder 14 Tertiale bzw. 56 Monate (in der Teilzeitvariante) (vgl. § 27 Abs. 2 ASPO-BA).

#### Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt.

### Studiengangsprofile (§ 4 StudakkVO)

#### Sachstand/Bewertung

##### Studiengang 01: Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

Mit der Abschlussarbeit, die im 12. Quartal/Tertial anzufertigen ist, zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Problem aus dem Fachgebiet der Ernährungswissenschaften innerhalb von drei Monaten (Vollzeitvariante) bzw. vier Monaten (Teilzeitvariante) selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (vgl. § 24 ASPO-BA und S. 13 Selbstbericht).

##### Studiengang 02: Gesundheitsmanagement (B.A.)

Mit der Abschlussarbeit, die im 12. Quartal/Tertial anzufertigen ist, zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, eine komplexe Fragestellung aus dem Fachgebiet des Gesundheitsmanagements innerhalb von vier Monaten (Teilzeitvariante) bzw. drei Monaten (Vollzeitvariante) selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In der dualen Studienvariante ist die Abschlussarbeit im 14. Quartal/Tertial anzufertigen (vgl. § 24 ASPO-BA und S. 13 Selbstbericht).

##### Studiengang 03: Pflegemanagement (B.A.)

Mit der Abschlussarbeit, die im 12. Quartal/Tertial anzufertigen ist, zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, ein Problem aus dem Fachgebiet des Pflegemanagements innerhalb von

vier Monaten (Teilzeitvariante) bzw. drei Monaten (Vollzeitvariante) selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. In der dualen Studienvariante ist die Abschlussarbeit im 14. Quartal/Tertial anzufertigen (vgl. § 24 ASPO-BA und S. 13 Selbstbericht).

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 StudakkVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

#### Für alle Studiengänge

In § 2 ASPO-BA sind die Zulassungsbedingungen für ein Bachelorstudium beschrieben:

- (1) Zum Studium in den grundständigen Fernstudiengängen der Euro-FH sind alle Bewerberinnen und Bewerber berechtigt, die die Voraussetzungen gemäß § 37 Abs. 1 und § 38 des Hamburger Hochschulgesetzes (HmbHG) erfüllen.
- (2) Die Zulassung zum Studium erfolgt auf Grundlage der geltenden Immatrikulationsordnung der Euro-FH.
- (3) Ungeachtet der vorgenannten Zugangsvoraussetzungen sind hinreichende Fertigkeiten in den Bereichen Mathematik und Englisch mitzubringen, welche anhand der zur Verfügung stehenden Selbsttests evaluiert werden können.
- (4) Der Zugang zum Studium ist zu versagen, wenn Hindernisse gemäß § 41 HmbHG vorliegen, insbesondere im Falle eines endgültigen Nicht-Bestehens einer Prüfungsleistung, deren Gegenstände verpflichtende Inhalte des Studiengangs sind, für den die Immatrikulation beantragt wird.

#### Für die Studiengänge Gesundheitsmanagement (B.A.) und Pflegemanagement (B.A.)

Bewerberinnen und Bewerber für die duale Studiengangsvariante müssen darüber hinaus einen geeigneten Praxisbetrieb nebst Betreuerin oder Betreuer im Rahmen des Zulassungsverfahrens (siehe oben) vorweisen können. Die Hochschule prüft anhand bestimmter Kriterien (vgl. § 29 ASPO-BA) die Geeignetheit des Praxisbetriebes und des Betreuenden.

Beim Wegfall des Praxisbetriebes kann das Studium jederzeit in der Variante des dualen Studiums fortgesetzt werden, sofern die bzw. der Studierende einen Betrieb findet, der eine Fortsetzung des dualen Studiums ermöglicht.

Das duale Studium kann außerdem, z. B. beim Wegfall des notwendigen Arbeitsverhältnisses bzw. der berufspraktischen Tätigkeit, zu jedem Zeitpunkt unter Anerkennung der bis dahin absolvierten Studien- und Prüfungsleistungen als Fernstudium an der Euro-FH in der jeweiligen 180-ECTS-Leistungspunkte-Variante fortgesetzt werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 StudakkVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

#### Für alle Studiengänge

Für den Studiengang 01: Ernährungswissenschaften (B.Sc.) wird der Abschlussgrad „Bachelor of Science (B.Sc.)“ verliehen. Für die Studiengänge 02: Gesundheitsmanagement (B.A.) und 03: Pflegemanagement (B.A.) wird jeweils der Abschlussgrad „Bachelor of Arts (B.A.)“ verliehen.

Die Abschlussbezeichnungen richten sich nach der inhaltlichen Ausgestaltung der Studiengänge (vgl. S. 14 f. Selbstbericht). Sie entsprechen den Vorgaben aus § 6 StudakkVO.

Gemäß § 26 ASPO-BA erhalten die Absolventinnen und Absolventen eine Bescheinigung/Transcript of Records über die erbrachten Prüfungsleistungen sowie die aktuelle Version des Diploma Supplements in englischer Sprache, in dem ihre relative Note nach dem ECTS-Notensystem ausgewiesen wird.

Das jeweilige Diploma Supplement erteilt Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen. Es enthält Angaben zur Studiengangs- und Abschlussbezeichnung, zur Studienform und den Zugangsvoraussetzungen. Die Lernergebnisse sind outcome-orientiert formuliert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **Modularisierung (§ 7 StudakkVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

#### Für alle Studiengänge

Die Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Alle Module umfassen mindestens fünf ECTS-Leistungspunkte und erstrecken sich höchstens auf drei Quartale/Tertiale (zwei Semester).

Die Modulbeschreibungen enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu Lehr- und Lernformen, zu Voraussetzungen für die Teilnahme, zur Verwendbarkeit des Moduls, zu Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten inkl. Prüfungsart, -umfang, -dauer, zu ECTS-Leistungspunkten und Benotung, zur Häufigkeit des Angebots des Moduls, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer des Moduls.

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **Leistungspunktesystem (§ 8 StudakkVO)**

### **Sachstand/Bewertung**

#### Für alle Studiengänge

Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Stunden. Im Vollzeitstudium werden 60 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr, im Teilzeitstudium 45 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr vergeben (vgl. § 2 Abs. 3 jeweilige studiengangsspezifische SPO).



Die Abschlussarbeit ist mit zwölf ECTS-Leistungspunkten kreditiert (vgl. § 2 Abs. 1 jeweilige Studiengangsspezifische SPO). Die Bearbeitungsdauer beträgt jeweils drei Monate (Vollzeitvariante) bzw. vier Monate (Teilzeitvariante) und umfasst zwischen 6.000 und 8.000 Wörter.

In der dualen Studienvariante erwerben Studierende zusätzlich 30 ECTS-Leistungspunkte in der praktischen Studienphase (vgl. § 27 Abs. 3 ASPO-BA).

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)**

### **Sachstand/Bewertung**

Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studien- und berufspraktische Zeiten werden anerkannt, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den an der Euro-FH zu erwerbenden Kenntnissen und Fähigkeiten bestehen. Auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten, die jenen gleichwertig und für einen erfolgreichen Abschluss eines Studiengangs erforderlich sind, werden in einem Umfang von bis zur Hälfte auf die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet. Näheres ist in der Anerkennungs- und Anrechnungsordnung geregelt (vgl. § 3).

Im Falle einer Ablehnung der Anerkennung bzw. Anrechnung von Prüfungsleistungen wird diese schriftlich durch die Studiengangsleitung begründet (vgl. § 5 Abs. 3 ebd.).

Gegen eine Ablehnung einer beantragten Anerkennung bzw. Anrechnung steht der Antragstellerin oder dem Antragsteller das Recht auf Widerspruch zu. Der Widerspruch ist innerhalb von einem Monat nach Zugang des Ablehnungsbescheides schriftlich bei der Euro-FH einzulegen. Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Der Widerspruchsbescheid ergeht schriftlich (vgl. § 6 ebd.).

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt.

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Bei der digitalen Begutachtung wurde berücksichtigt, dass es sich um Konzeptakkreditierungen handelt. Das Gutachtergremium konnte deshalb nur mit Studierenden aus vergleichbaren Studiengängen sprechen. Für ein Gespräch mit Praxisbetrieben als potenziellen Kooperationspartnern in den dualen Varianten der Bachelorstudiengänge standen noch keine Ansprechpersonen zur Verfügung.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 StudakkVO)*

## **Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 StudakkVO)**

### **Studiengangsspezifische Bewertung**

#### **Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

##### **Sachstand**

Der Bachelorstudiengang vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Prinzipien, Methodenkompetenzen und berufsfeldbezogene Qualifikationen und stellt eine breite wissenschaftliche und fachliche Qualifizierung sicher (vgl. S.17 Selbstbericht).

Qualifikationsziel des interdisziplinär ausgerichteten Studiengangs ist es, den Studierenden den Erwerb von Wissen und Kompetenzen für die Wahrnehmung von Fach- und Managementaufgaben im Anwendungsbereich der Humanernährung unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher, psychologischer und ökonomischer Aspekte zu ermöglichen. Erkenntnisse der modernen Ernährungsforschung werden auf die Ernährungspraxis übertragen, so dass die Studierenden eine zentrale Rolle in der Gesundheitsförderung und Prävention einnehmen können. Sie werden zu kompetenten Ansprechpersonen für Fragen der Ernährung im Spannungsfeld der Interessen von Industrie, Lebensmittelrecht sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern ausgebildet (vgl. § 1 SPO).

Das Erreichen der Studienziele wird durch das Angebot natur-, ernährungs- und lebensmittelwissenschaftlicher Grundlagenfächer, Einblicke in psychologische Aspekte sowie Beratungskompetenzen, managementbezogener Disziplinen sowie übergreifender Schlüsselkompetenzen und Spezialisierungsinhalte (Wahlmodule) sichergestellt. Projekt- und Hausarbeiten ergänzen den Wissens- und Kompetenzerwerb durch kritische Theorie-Praxis-Reflexion und ermöglichen eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf den Einstieg oder die Weiterentwicklung im Berufsfeld.

Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen der fachlichen Wahlmodule sowie durch – in Abstimmung mit den Lehrenden bzw. Betreuenden – die Wahl der Themenfelder der Haus- und Projektarbeiten bzw. des Themas der Abschlussarbeit. Die Studierenden erwerben in den Wahlpflichtmodulen vertiefende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um komplexe Problemsituationen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung, Personal- und Change-Management, Public Nutrition, Nährstoffverfügbarkeit, Kommunikation im Ernährungs- und Gesundheitssektor sowie Lebensmittelqualität auf wissenschaftlicher Grundlage zu analysieren und einer Lösung zuzuführen. Dabei werden durch die Verknüpfung von Theorie

und Praxis der Modulinhalte sowie Prüfungsleistungen wissenschaftliche und anwendungsbezogene Fachkompetenzen und Schlüsselqualifikationen vermittelt, um selbstständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen und Herausforderungen in den relevanten Berufsfeldern zu entwickeln und das Gelernte direkt in den beruflichen Alltag umzusetzen. Dies ermöglicht den Studierenden eine fachliche Expertise und Schwerpunkte zu erarbeiten, die zu möglichen Berufsfeldern führen können.

Die Studierenden werden frühzeitig und kontinuierlich angeregt, sich auch mit den gesellschaftlichen und politischen Implikationen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Beschäftigung auseinander zu setzen. Sie durchlaufen so einen Reifeprozess, der neben Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an den hohen fachlichen Standards des Berufsfelds auch die Fähigkeit zur Reflexion des ethisch-moralischen Hintergrunds ihres Handelns umfasst – ein wesentlicher Aspekt als gestaltende Akteure im Ernährungssektor (vgl. S. 17 f. Selbstbericht).

## **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.)**

### **Sachstand**

Der Bachelorstudiengang dient der Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher und gesundheitsökonomischer Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellt eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher (vgl. S. 18 Selbstbericht).

Qualifikationsziel des Studienganges ist es, den Studierenden sowohl Basiswissen als auch Anwendungskompetenzen für das Gesundheitsmanagement zu vermitteln. Sie werden befähigt, gesundheitsbezogene Aufgabenfelder zu bearbeiten, entsprechende Strategien zu konzeptionieren und umzusetzen sowie ihre Wirkung zu evaluieren und analysieren. Darauf aufbauend machen sich die Studierenden mit zukunftsweisenden Ansätzen für die zunehmenden Herausforderungen im Gesundheitssektor vertraut und entwickeln Kompetenzen, um Einfluss auf die zukünftige Ausgestaltung des Gesundheitssystems zu nehmen (vgl. § 1 SPO).

Das Erreichen der Studienziele wird durch das Angebot betriebswirtschaftlich-managementbezogener Grundlagenfächer, Fachwissens aus dem strategischen Management der verschiedenen Bereiche des Gesundheitswesens sowie übergreifender Schlüsselkompetenzen und Vertiefungsinhalte sichergestellt. Projektarbeiten ergänzen den Wissens- und Kompetenzerwerb durch kritische Theorie-Praxis-Reflexionen und ermöglichen eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf den Einstieg oder die Weiterentwicklung im Berufsfeld.

Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten bestehen einerseits im Rahmen der fachlichen Vertiefungsmodule. Andererseits kann – in Abstimmung mit der betreuenden Person – durch die Wahl des Themas der Abschlussarbeit eine weitere Spezialisierung erfolgen.

Die Studierenden erwerben fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um mit den Herausforderungen im Kontext des Gesundheitswesens und entsprechender Fach- und Managementaufgaben in gesundheitsbezogenen Einrichtungen, Organisationen oder Unternehmungen auf wissenschaftlicher Grundlage analytisch umzugehen und diese einer Lösung zuzuführen. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse mit Handlungswissen verknüpft, um selbstständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen und Herausforderungen in den relevanten Berufsfeldern zu entwickeln und umzusetzen.

Die Studierenden werden frühzeitig und kontinuierlich angeregt, sich auch mit den gesellschaftlichen und politischen Implikationen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Beschäftigung aus-

einander zu setzen. Sie durchlaufen so einen Reifeprozess, der neben Verantwortungsbewusstsein und Orientierung an den hohen fachlichen Standards des Berufsfelds auch Fähigkeiten zur Reflexion des ethisch-moralischen Hintergrunds ihres Handelns umfasst (vgl. S. 18 f. Selbstbericht).

### **Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.)**

#### **Sachstand**

Der Bachelorstudiengang dient der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellt eine breite wissenschaftliche Qualifizierung sicher (vgl. S. 19 Selbstbericht).

Qualifikationsziel des Studienganges ist es, den Studierenden den Erwerb von Wissen und Kompetenzen für die Wahrnehmung von Management-, Organisations-, Lehr- und Beratungsaufgaben in gesundheits- und pflegebezogenen Berufsfeldern zu ermöglichen (vgl. § 1 SPO).

Das Erreichen der Studienziele wird durch das Angebot betriebswirtschaftlich-managementbezogener Grundlagenfächer, Vertiefungsfächer zu gesundheitsbezogenen und pflege(-wissenschaftlichen) Themen sowie übergreifender Schlüsselkompetenzen sichergestellt. Projektarbeiten bzw. das Praxisprojekt ergänzen den Wissens- und Kompetenzerwerb durch kritische Theorie-Praxis-Reflexion und ermöglichen eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf den Einstieg oder die Weiterentwicklung im Berufsfeld.

Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten bestehen im Rahmen der fachlichen Vertiefungsmodule sowie durch – in Abstimmung mit der Betreuerin/dem Betreuer – die Wahl des Themas der Abschlussarbeit. Die Studierenden erwerben die fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, komplexe Problemsituationen mit Bezug zu Aufgaben der Betriebs- und Mitarbeiterführung, der Betriebsorganisation sowie der Personalentwicklung zu analysieren und einer Lösung zuzuführen. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse mit Handlungswissen verknüpft, um selbstständig neue Lösungsansätze für Fragestellungen und Herausforderungen in den relevanten Berufsfeldern zu entwickeln und umzusetzen (vgl. S. 19 f. Selbstbericht).

Die Studierenden werden frühzeitig und kontinuierlich angeregt, sich auch mit den gesellschaftlichen und politischen Implikationen ihrer wissenschaftlichen und praktischen Beschäftigung auseinander zu setzen. Sie durchlaufen so einen Reifeprozess, der neben Verantwortungsbewusstsein und der Orientierung an den hohen fachlichen Standards des Berufsfelds auch die Fähigkeit zur Reflexion des ethisch-moralischen Hintergrunds ihres Handelns umfasst (vgl. § 1 SPO).

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

##### Für alle Studiengänge

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind dem Gutachtergremium im Rahmen der Digitalkonferenz nachvollziehbar dargelegt worden. Diese sind in den jeweiligen Prüfungsordnungen entsprechend ausgewiesen. Die Qualifikationsziele und angestrebten Lernergebnisse sind kompetenzorientiert und klar formuliert und tragen unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Fernstudiums einer wissenschaftlichen Befähigung, einer Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung vollumfänglich Rechnung. Die Studierenden werden mittels der definierten Lernergebnisse dazu in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorie und Methodik auf Bachelorniveau anzuwenden.

Besonders positiv hebt das Gutachterteam die individuelle zeitliche und räumliche Gestaltung hervor, die das Fernstudium mit sich bringt. Außerdem bieten alle Studiengänge umfangreiche Wahlmöglichkeiten an, die die individuelle Profilschärfung der Studierenden unterstützen.

Im Studiengang Ernährungswissenschaften (B.Sc.) erhalten die Studierenden umfassende, theoretische Kenntnisse und Qualifikationen, um das Fach als Absolventin bzw. Absolvent umfassend vertreten zu können. Die Grundlagen für eine praktische Arbeit und Beratungstätigkeiten werden gelegt, so dass diese über das Studium hinaus vertieft werden können.

Im Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.) werden reflektierte Praktikerinnen und Praktiker angesprochen, die auf anderer Ebene den Wandel im Gesundheitssektor beeinflussen wollen. Die Qualifikationen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern (dem Kerngebiet der Euro-FH) ist besonders positiv hervorzuheben.

Im Studiengang Pflegemanagement (B.A.) stellen integrierte Projekt- und Praxisanteile einen optimalen Theorie-Praxistransfer dar und qualifizieren auch Studierende ohne vorherige Pflegeausbildung zu einem direkten Berufseinstieg.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 StudakkVO)**

### **Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 StudakkVO)**

#### **a) Studiengangsübergreifende Aspekte**

##### Studien- und Prüfungsleistungen

Das Fernstudium der Hochschule ist ein traditionelles Fernstudienkonzept, das als zentrales Lehrelement das Studienheft beinhaltet. Die Studieninhalte werden primär durch Studienhefte vermittelt, jeweils ergänzt um digitale Lehrformate (wie bspw. Lehrvideos, Online-Tutorien, Flashcards, Online-Test, Digitale Lerneinheiten) sowie Pflichtseminare (wahlweise in Präsenz oder virtuell) und Webinare (je nach Wahlschwerpunkt).

Es findet eine enge tutorielle Online-Betreuung statt: Fachfragen können mit Tutorinnen und Tutoren<sup>1</sup> gemeinsam geklärt werden sowie Hilfestellungen bei der Bearbeitung von Haus- und Projektarbeiten in Anspruch genommen werden.

Die Studierenden werden aktiv in ihre Studiengangsgestaltung mit einbezogen, indem sie individuelle berufsspezifische Spezialisierungen auswählen und miteinander interessengeleitet kombinieren können. Im Rahmen der Abschlussarbeit erarbeiten die Studierenden ihre eigene Forschungsfrage (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Die Abschlussgrade und -bezeichnungen richten sich nach der inhaltlichen Ausgestaltung der Studiengänge und entsprechen laut Selbstbericht, S. 15 den Vorgaben aus § 6 StudakkVO.

In der dualen Studiengangsvariante erstellen Studierende je Modul zusätzlich zu den Prüfungsleistungen (mit Ausnahme der Module „Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten“ und „Forschungsmethoden und Statistik“ sowie der „Bachelor-Thesis“) jeweils eine Praxisre-

---

<sup>1</sup> Die Rolle der Tutorinnen und Tutoren an der Euro-FH ist vergleichbar mit der der Lehrbeauftragten an anderen Hochschulen (siehe dazu Kapitel Personelle Ausstattung § 12 Abs. 2 StudakkVO).

flexion. Die inhaltliche Verzahnung erstreckt sich über die gesamte Studienzeit. Die Praxisreflexionen werden von der Hochschule hinsichtlich des Erreichens des Studienziels überprüft. Hierfür werden bei erfolgreichem Abschluss des Studiums 30 ECTS-Leistungspunkte vergeben. Bei erfolgreichem Abschluss des dualen Studiums erwerben die Absolventinnen und Absolventen in Summe 210 ECTS-Leistungspunkte (vgl. S. 26 Selbstbericht).

## **b) Studiengangsspezifische Bewertung**

### **Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

#### **Sachstand**

Das Curriculum des Studiengangs gliedert sich in die Bereiche:

- Kompetenzen in den Natur-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (50 ECTS-Leistungspunkte),
- Management-Basics für den Ernährungsbereich (26 ECTS-Leistungspunkte),
- Beratungskompetenzen und Ernährungspsychologie (20 ECTS-Leistungspunkte),
- Vertieftes Know-how in den angewandten Ernährungswissenschaften (48 ECTS-Leistungspunkte),
- Spezialisierungen für die spätere Berufswahl (Studierende wählen drei aus neun Modulen für insgesamt 24 ECTS-Leistungspunkte) und
- die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis) (zwölf ECTS-Leistungspunkte).

Das Curriculum gestaltet sich wie folgt:









Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

Spezialisierung (Wahl 3 aus 9 Wahlmodulen)																
21/23/25	<b>Change Management</b>										8		2	198		8/168
	Studieneinheit: Grundlagen des Change Managements										2				F	1 Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Interventionsmethoden im Change Management										6				F	
21/23/25	<b>Personal, Führung und Organisation</b>										8		18	182		8/168
	Studieneinheit: Personalmanagement										4				F	1 Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Organisation und Personalführung										2				F	
	Studieneinheit: Kommunikation und Konfliktmanagement (Seminar)										2				S	
21/23/25	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis</b>										8		0	200		8/168
	Studieneinheit: Grundlagen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements										2				F	1 Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Aufbau und Umsetzung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements										2				F	
	Studieneinheit: Analysen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement										2				F	
	Studieneinheit: Essenzielle Kompetenzen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement										2				F	
21/23/25	<b>Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung</b>										8		2	198		8/168
	Studieneinheit: Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung										8				F	1 Klausur (120 Min.)
21/23/25	<b>Qualitätsmanagement in der Ernährungswirtschaft</b>										8		0	200		8/168
	Studieneinheit: Qualitätsstrategien und Lebensmittelkennzeichnung in der Ernährungswirtschaft										4				F	1 Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Normen und Standards des Qualitätsmanagements und der Lebensmittelsicherheit										4				F	
21/23/25	<b>Public Nutrition</b>										8		0	200		8/168
	Studieneinheit: Rahmenbedingungen öffentlicher Verpflegungsangebote										4				F	1 Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Praxis des Ernährungsmanagements in der Gemeinschaftsverpflegung										4				F	
21/23/25	<b>Intestinal Function</b>										8		0	200		8/168
	Studieneinheit: Funktionen des Gastrointestinaltrakts und mikrobielle Darmbesiedlung										5				F	1 Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Pathophysiologie des Gastrointestinaltrakts										3				F	
21/23/25	<b>Sport und Ernährung</b>										8		0	200		8/168
	Studieneinheit: Grundlagen Sport										3				F	1 Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Ernährungsstrategien bei sportlicher Aktivität										5				F	
21/23/25	<b>Healthmarketing</b>										8		16	184		8/168
	Studieneinheit: Strategisches und operatives Healthmarketing										4				F	Präsentation (20 Min.)
	Studieneinheit: Rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens										2				F	
	Studieneinheit: Healthmarketing und Management (Seminar)										2				S	

### Kompetenzen in den Natur-, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften

In dieser Modulgruppe werden entscheidende Grundkompetenzen des Studiums und der Ernährungswissenschaften vermittelt. Sie beginnen bei der Einführung in das Studium und das wissenschaftliche Arbeiten, gehen über naturwissenschaftliche und medizinisch-biologische Theorien und grundlegenden Prinzipien sowie über ernährungs- und lebensmittelbezogene Grundkenntnisse bis hin zu Kenntnissen in Statistik, Datenerhebung und deren Auswertung.

Hierzu gehören die Module:

- Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten,
- Ernährungs- und Naturwissenschaften,
- Chemie und Biochemie,
- Anatomie und Physiologie,
- Lebensmittelproduktion und Lebensmittelrecht,
- Lebensmittelanalytik und -sicherheit,
- Ernährungslehre und
- Forschungsmethoden und Statistik.

### Management-Basics für den Ernährungsbereich

Diese Modulgruppe bildet das managementbezogene Wissensfundament des Studiengangs, welches die Studierenden mithilfe von Wahlmodulen erweitern und vertiefen können. Neben der Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre und das Marketing erlernen die Studierenden praxisorientierte Methoden und Vorgehensweisen des modernen Projektmanagements einschließlich zielorientierter Kommunikationsstrategien. Damit sollen sie lernen, Projekte professionell und unter ökonomischen und marketingrelevanten Gesichtspunkten zu konzipieren, umzusetzen und zu kontrollieren. Darüber hinaus werden den Studierenden somit auch Selbstmanagementtechniken zur erfolgreichen Bewältigung ihres Fernstudiums an die Hand gegeben. Ergänzend erhalten sie grundlegende Kenntnisse über rechtliche Aspekte im Gesundheitswesen und lernen zentrale Begrifflichkeiten, Grundsätze und rechtliche Rahmenbedingungen kennen, die ihre Management-Skills im Gesundheitsbereich erweitern.

In diese Modulgruppe zählen:

- Projektmanagement,
- Recht im Gesundheitswesen,
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und
- Marketing.

### Beratungskompetenzen und Ernährungspsychologie

In dieser Modulgruppe erlernen die Studierenden essenzielle Kompetenzen, die insbesondere für Ernährungsfachkräfte im Bereich der Beratung, des Verbraucherschutzes oder der Prävention notwendig sind: Sie befassen sich mit der Untersuchung und Beeinflussung erwünschten und gestörten Essverhaltens von Individuen, Gruppen oder der gesamten Bevölkerung. Darüber hinaus erarbeiten sich die Studierenden grundlegende kommunikationspsychologische Theorien, Prinzipien und Methoden und erproben praktische Gesprächssituationen und -verläufe. Alle drei

Module dieser Gruppe sind so konzipiert, dass die Studierenden in praktischen Einheiten das erlangte Wissen und die erworbenen kommunikativen Kompetenzen reflektieren und vielfach anwenden können.

Hierzu gehören die Module:

- Psychologische Handlungskompetenz,
- Ernährungssoziologie und -psychologie und
- Methodik der Ernährungsberatung.

#### Vertieftes Know-how in den angewandten Ernährungswissenschaften

Im Rahmen dieser Modulgruppe des Kernstudiums erfolgt eine intensive Auseinandersetzung und Anwendung der zuvor vermittelten Grundlagen.

Hierzu gehören folgende Module:

- Nährstoffaufnahme und Stoffwechsel,
- Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement,
- Nachhaltige Ernährungswirtschaft,
- Public Health,
- Zielgruppenspezifische Ernährung,
- Theorie und Praxis der Diätetik und
- Ernährungsmedizin und Pathophysiologie.

Neben einer eingehenden Behandlung von Verdauungsprozessen und Metabolisierung von Nahrungsbestandteilen („Nährstoffaufnahme und Stoffwechsel“) und der Einordnung ernährungsmedizinischer Erkenntnisse und typischer Therapiemaßnahmen („Ernährungsmedizin und Pathophysiologie“) geht es um den Transfer ernährungswissenschaftlicher Empfehlungen in die konkrete Anwendung („Theorie und Praxis der Diätetik“ und „Zielgruppenspezifische Ernährung“). Die Module „Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement“ und „Public Health“ befassen sich mit Einflussgrößen auf die Realisierung einer gesundheitsbezogenen Verhaltensänderung sowie mit Methoden der Umsetzung präventiver Maßnahmen und Strategien zur Prävention und Gesundheitsförderung. Das Zukunftsthema „Ernährung und Umwelt“ wird im Modul „Nachhaltige Ernährungswirtschaft“ aufgegriffen, in dem Studierende ökologische und sozio-ökonomische Auswirkungen der pflanzlichen und tierischen Lebensmittelerzeugung sowie des Verbraucherverhaltens erfahren.

#### Spezialisierungen für die spätere Berufswahl

Mit der folgenden Gruppe an neun Wahlmodulen setzen Studierende individuelle Schwerpunkte und spezialisieren sich fachlich in ausgewählten Themenkreisen der Ernährungswissenschaften sowie weiterführenden Aspekten:

- Personal, Führung und Organisation,
- Change Management,
- Healthmarketing,
- Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis,

- Angewandte Prävention und Gesundheitsförderung,
- Public Nutrition,
- Intestinal Function,
- Sport und Ernährung und
- Qualitätsmanagement in der Ernährungswirtschaft

#### Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis)

In der Abschlussarbeit belegen Studierende ihre Fähigkeit, die Methodik der akademischen Bezugsfächer wissenschaftlich adäquat auf ein selbst ausgewähltes Problem der Ernährungswissenschaften anzuwenden (vgl. S. 22 ff. Selbstbericht).

### **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.)**

#### **Sachstand**

Das Curriculum gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- Management-Fundament (68 ECTS-Leistungspunkte)
- Gesundheitsspezifisches Fachwissen (76 ECTS-Leistungspunkte)
  - das Gesundheitssystem kennenlernen und verstehen
  - Gesundheitsrelevante Prozesse analysieren und verbessern
  - Gesundheitsbezogene Aufgabenfelder managen
- Spezialisierung im Gesundheitsmanagement (24 ECTS-Leistungspunkte) (Studierende wählen zwei aus sechs thematischen Vertiefungen zu je zwölf ECTS-Leistungspunkten)
- Abschlussarbeit (zwölf ECTS-Leistungspunkte)

Das Curriculum (auch in dualer Variante) gestaltet sich wie folgt:

Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

Modul-Nr.	Modul/Studieneinheit	Credit Points in Quartalen/Tertialen*												Gesamt		Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen (Dauer in Min.) sowie Prüfungsform	Gewichtung für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Stunden Kontaktzeit	Stunden Selbststudium				z.B. Vorlesung, Seminar
<b>1</b>	<b>Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>6</b>												<b>16</b>	<b>134</b>			<b>0/174</b>	
	Studieneinheit: Wissenschaftliches Arbeiten	4														F	Prüfungsaufgabe als Studienleistung (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Einführung in das Studium (Seminar)	2														S			
<b>2</b>	<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</b>	<b>3</b>	<b>3</b>											<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	3	3													F	Hausarbeit (4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>3</b>	<b>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</b>	<b>6</b>												<b>2</b>	<b>148</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Herausforderungen der Wirtschaftspolitik	6														F	Klausur (120 Min.)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>4</b>	<b>Projektmanagement</b>	<b>6</b>												<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Projektmanagement		2													F	Projektarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Kommunikation und Kollaboration in Projekten		4													F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>5</b>	<b>Gesundheitswesen im Wandel</b>	<b>6</b>												<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Zusammenhänge der Gesundheitswirtschaft		2													F	Hausarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Gesundheit und Ökonomie		4													F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>6</b>	<b>Personal, Führung und Organisation</b>			<b>4</b>	<b>4</b>									<b>18</b>	<b>182</b>			<b>8/174</b>	
	Studieneinheit: Personalmanagement			4												F	Klausur (120 Min.)		
	Studieneinheit: Organisation und Personalführung				2											F			
	Studieneinheit: „Kommunikation und Konfliktmanagement“ (Seminar)				2											S			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3											P		Praxisreflexion	
<b>7</b>	<b>Forschungsmethoden und Statistik</b>	<b>6</b>												<b>3</b>	<b>147</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Forschungsmethoden & Statistik			5												F	Projektarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Statistische Datenanalysen unter Einsatz von JASP und Jamovi“ (Webinar)			1												W			

Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

8	Recht im Gesundheitswesen	6										2	148	6/174		
	Studieneinheit: Kranken- und Sozialversicherung				3									F	Klausur (120 Min.)	
	Studieneinheit: Schuldverhältnisse				1									F		
	Studieneinheit: Datenschutz und Sicherheit				2									F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
9	Marketing	4										4	2	198	8/174	
	Studieneinheit: Marketing Strategy				4									F	Klausur (120 Min.)	
	Studieneinheit: Marketing Mix						4							F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
10	Public Health	6										0	150	6/174		
	Studieneinheit: Einführung Public Health, Epidemiologie und Gesundheitspolitik				3									F	Hausarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Gesundheitsförderung und Prävention in der Bevölkerung				3									F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
11	Controlling und Finance	4										4	2	198	8/174	
	Studieneinheit: Controlling				4									F	Klausur (120 Min.)	
	Studieneinheit: Finance						4							F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
12	Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis	8										0	200	8/174		
	Studieneinheit: Grundlagen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements				2									F	Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Aufbau und Umsetzung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements				2									F		
	Studieneinheit: Analysen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement				2									F		
	Studieneinheit: Essenzielle Kompetenzen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement				2									F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
13	Strategisches Management im Gesundheitswesen	6										0	150	6/174		
	Studieneinheit: Pharmamanagement				2									F	Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Krankenkassenmanagement				4									F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	
14	Gesundheitsökonomische Evaluation	4										2	0	150	6/174	
	Studieneinheit: Lebensqualität in der Gesundheitsversorgung				2									F	Hausarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Gesundheitsökonomische Evaluation				2		2							F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion	





Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

22 E-Health und Geschäftsprozessoptimierung													4	4	0	200			8/174		
	Studieneinheit: E-Health												4					F	Projektarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Prozessoptimierung und IT-Management													4				F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase												1,3					P	Praxisreflexion		
23 Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen													6	2	0	200			8/174		
	Studieneinheit: Organisationsentwicklung												2					F	Hausarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Qualitätsmanagement												4					F			
	Studieneinheit: Prozessmanagement													2				F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase												1,3					P	Praxisreflexion		
24 Spezialisierung 2 - Modul 1													6	0	150			6/174			
	je nach Wahlschwerpunkt												3					F	je nach Wahlschwerpunkt		
	je nach Wahlschwerpunkt												3					F/ggf. OS			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase												1,3					P	Praxisreflexion		
25 Spezialisierung 2 - Modul 2													4	2	0	150			6/174		
	je nach Wahlschwerpunkt												4					F	je nach Wahlschwerpunkt		
	je nach Wahlschwerpunkt													2				F/ggf. OS			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase												1,3					P	Praxisreflexion		
26 Bachelor-Thesis													12	0	300			12/174			
	Studieneinheit: Bachelor-Thesis												12					F	Bachelor-Arbeit		
<b>Summe</b>		15	15	16	14	16	14	14	16	14	16	16	14	67	4283						
		180											4.350			300					
<b>Summe - Duales Studium</b>		210*																			

Legende: S=Seminar (wahlweise in Präsenz oder virtuell); OS=Online-Seminar; W=Webinar; P=Praxisphase; F=Fernstudienmaterial/-hefte

\* In der dualen Variante verlängert sich das Studium um 30 ECTS-Punkte bzw. zwei zusätzliche Tertiale bzw. Quartale (siehe Studienverlaufsplan).

<b>Spezialisierung (Wahl 2 aus 6 Wahlschwerpunkten)</b>														
<small>(Die Angabe des Quartals/Tertials des Wahlschwerpunkte sind beispielhaft wiedergegeben)</small>														
<b>WSP 1 Betriebliche Gesundheitsförderung</b>														
<b>19/24</b>	<b>Prävention und Gesundheit</b>									<b>6</b>		<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Sport als Prävention									2				Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Betriebliches Gesundheitsmanagement									2				
	Studieneinheit: Gesundheitsförderung durch Sport im Alter									2				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion
<b>21/25</b>	<b>Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement</b>									<b>6</b>		<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Gesundheitsbezogenes Motivationsmanagement									6				Klausur (120 Min.)
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion
<b>WSP 2 Präventions- und Gesundheitscoaching</b>														
<b>19/24</b>	<b>Gesundheitsbezogene und sozialmedizinische Grundlagen</b>									<b>6</b>		<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Soziale Arbeit und Gesundheit									2				Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Handlungskonzepte und Klassifikationssysteme im Gesundheitswesen									2				
	Studieneinheit: Sozialmedizinische Modelle und Zusammenhänge									2				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion
<b>21/25</b>	<b>Business Coaching, Managementkonzepte &amp; Kommunikationsmodelle</b>									<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Theorie und Praxis des Business Coaching und Change Managements									3				Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Grundlegende Managementkontexte und Kommunikationsmodelle									1	2			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion
<b>WSP 3 Consulting im Gesundheitswesen</b>														
<b>19/24</b>	<b>Unternehmens- und Gesundheitskommunikation</b>									<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Grundlagen der Kommunikation und Gesundheitskommunikation									3				Projektarbeit (4 Wochen)
	Studieneinheit: Unternehmenskommunikation									3				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion
<b>21/25</b>	<b>Consulting in medizinischen Einrichtungen</b>									<b>6</b>		<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Consulting: Grundlagen, stationäre und ambulante Versorgung									4				Klausur (120 Min.)
	Studieneinheit: Innovationen in Organisationen (2 ECTS)									2				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase									1,3			P	Praxisreflexion

<b>WSP 4 Digitale Gesundheitsberatung</b>															
<b>19/24</b>	<b>Informationsgrundlagen im Gesundheitswesen</b>										<b>6</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>6/168</b>	
	Studieneinheit: Gesundheitsberichterstattung										3			Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Einführung in die Evidenzbasierte Medizin										3				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	
<b>21/25</b>	<b>Digitale Geschäftsmodelle und Strategien</b>										<b>4</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: E-Business und Digitaler Handel										3			Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Entwicklung von Geschäftsmodellinnovationen										1	2			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	
<b>WSP 5 Entrepreneurship im Gesundheitswesen</b>															
<b>19/24</b>	<b>Geschäftsmodelle und Businessplan</b>										<b>6</b>	<b>16</b>	<b>134</b>	<b>6/168</b>	
	Studieneinheit: Geschäftsmodelle und Businessplan										4			Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Erstellen eines Businessplans (inkl. Seminar)										2				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	
<b>21/25</b>	<b>Wellness, Gesundheit und Sport</b>										<b>6</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>6/168</b>	
	Studieneinheit: Wellness und Gesundheit										3			Hausarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Sporttourismus										3				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	
<b>WSP 6 Krankenhausmanagement</b>															
<b>19/24</b>	<b>Krankenhaussteuerung</b>										<b>6</b>	<b>0</b>	<b>150</b>	<b>6/168</b>	
	Studieneinheit: Gesundheitspolitische Grundlagen										2			Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Operatives Krankenhausmanagement										4				
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	
<b>21/25</b>	<b>Stationäre Einrichtungen im Wandel</b>										<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>148</b>	<b>6/168</b>
	Studieneinheit: Stationäres Management und Pflege										4	2		Klausur (120. Min)	
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3		P	Praxisreflexion	

### Das Management-Fundament

Diese Modulgruppe stellt das managementbezogene Wissensfundament des Studiengangs dar. Neben der Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre umfasst sie insbesondere Wissen und Kompetenzen über wichtige Abläufe, auf die sich Konzepte und Lösungen des Gesundheitsmanagements üblicherweise ausrichten:

- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
- Herausforderungen der Wirtschaftspolitik,
- Controlling und Finance,
- Marketing und
- Personal, Führung und Organisation.

Anwendungskompetenzen in diesem Bereich sollen in den Modulen

- Projektmanagement,
- Change Management und
- Digitale Transformation

vermittelt werden.

Übergreifende Kompetenzen wie die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten sowie Forschungsmethoden und Statistik ergänzen diesen Bereich.

### Gesundheitsspezifisches Fachwissen

Die Modulgruppe umfasst den Aufbau anwendungsorientierter Kernkompetenzen zur Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Prozessen im Gesundheitssystem. Die Vermittlung von Fachwissen im strategischen Management in den verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens stehen u.a. im Vordergrund:

Das Gesundheitssystem kennenlernen und verstehen:

- Public Health,
- Healthmarketing,
- Gesundheitswesen im Wandel und
- Recht im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrelevante Prozesse analysieren und verbessern:

- Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen,
- E-Health und Geschäftsprozessoptimierung,
- Gesundheitsökonomische Evaluation.

Gesundheitsbezogene Aufgabenfelder managen:

- Strategisches Management im Gesundheitswesen,
- Praxismanagement,
- Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Praxis und

- Management der Gesundheitsversorgung.

### Spezialisierung im Gesundheitsmanagement (Auswahl von zwei aus sechs thematischen Vertiefungen)

Diese Modulgruppe ermöglicht eine individuelle fachliche Vertiefung ausgewählter Themenkreise. Das Angebot fächert sich wie folgt auf:

- Betriebliche Gesundheitsförderung,
- Präventions- und Gesundheitscoaching,
- Consulting im Gesundheitswesen,
- Digitale Gesundheitsberatung,
- Entrepreneurship im Gesundheitswesen,
- Krankenhausmanagement.

### Abschlussarbeit

Die Bachelor-Thesis belegt die Fähigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten, die Methodiken der akademischen Bezugsfächer wissenschaftlich adäquat auf eine von ihr/ihm ausgewählte Fragestellung des Gesundheitsmanagements anzuwenden (vgl. S. 24 ff. Selbstbericht).

## **Studiengang 3 Pflegemanagement (B.A.)**

### **Sachstand**

Das Curriculum gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- Managementkompetenzen (30 ECTS-Leistungspunkte)
- Entwicklung und Erweiterung von Pflegekompetenzen (28 ECTS-Leistungspunkte)
- Sozialpolitische und -rechtliche Kompetenzen (20 ECTS-Leistungspunkte)
- Kompetenzen zu Herausforderungen am Pflegemarkt (32 ECTS-Leistungspunkte)
- Management-Know-how für den Pflegebereich (26 ECTS-Leistungspunkte)
- Praxisprojekt (8 ECTS-Leistungspunkte)
- Vertiefungen zur Wahl (Studierende wählen vier aus zwölf Modulen zu insgesamt 24 ECTS-Leistungspunkten)
- Abschlussarbeit (zwölf ECTS-Leistungspunkte).

Das Curriculum (auch in der dualen Variante) gestaltet sich wie folgt:

Modul-Nr.	Modul/Studieneinheit	Credit Points in Quartalen/Tertialen*												Gesamt		Veranstaltungsform	Prüfungsleistungen (Dauer in Min.) sowie Prüfungsform	Gewichtung für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Stunden Kontaktzeit	Stunden Selbststudium				z.B. Vorlesung, Seminar
<b>1</b>	<b>Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten</b>	<b>6</b>												<b>16</b>	<b>134</b>			<b>0/174</b>	
	Studieneinheit: Wissenschaftliches Arbeiten	4														F	1 Prüfungsaufgabe (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Einführung in das Studium (Seminar)	2														S			
<b>2</b>	<b>Medizinische Aspekte der Pflege</b>	<b>10</b>												<b>3</b>	<b>247</b>			<b>10/174</b>	
	Studieneinheit: Pflege als Profession	1														F	Klausur (120 Min.)		
	Studieneinheit: Anatomische & medizinisch-pflegerische Grundlagen	5														F			
	Studieneinheit: Krankheitsbilder	4														F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase	1,3														P	Praxisreflexion		
<b>3</b>	<b>Personal, Führung und Organisation</b>		<b>4</b>	<b>4</b>												<b>18</b>	<b>182</b>		<b>8/174</b>
	Studieneinheit: Personalmanagement		4													F	Klausur (120 Min.)		
	Studieneinheit: Organisation und Personalführung			2												F			
	Studieneinheit: Präsenzseminar „Kommunikation und Konfliktmanagement“ (Seminar)			2												S			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase			1,3												P	Praxisreflexion		
<b>4</b>	<b>Pflegewissenschaften</b>	<b>6</b>												<b>3</b>	<b>147</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Forschung und Wissenschaft		4													F	Klausur (120 Min.)		
	Studieneinheit: Assessment und Pflegebedarf		2													F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>5</b>	<b>Herausforderungen der Wirtschaftspolitik</b>	<b>6</b>												<b>2</b>	<b>148</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Herausforderungen der Wirtschaftspolitik		6													F	Klausur (120 Min.)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase		1,3													P	Praxisreflexion		
<b>6</b>	<b>Kultursensible Pflege</b>	<b>6</b>												<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>	
	Studieneinheit: Bedeutung kultursensibler Pflege für den Pflegemanagementbereich			2												F	Hausarbeit (4 Wochen)		
	Studieneinheit: Einführung in die Migrationsarbeit			2															
	Studieneinheit: Interkulturelle Kommunikation			1															
	Studieneinheit: Diversitätssensibilität in der Pflege			1															
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase			1,3												P	Praxisreflexion		

Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

7		Recht im Gesundheitswesen				6				2				148		6/174					
	Studieneinheit: Grundlagen des Rechtssystems				2									F	Klausur (120 Min.)						
	Studieneinheit: Schuldverhältnisse				3									F							
	Studieneinheit: Datenschutz und Sicherheit				1									F							
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion						
8		Ethik und Palliative Care				6				16				134		6/174					
	Studieneinheit: Ethik				2									F	Hausarbeit (4 Wochen)						
	Studieneinheit: Palliative Care				2									F							
	Studieneinheit: Ethik & Palliative Care (Seminar)				2									S							
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion						
9		Healthmarketing				8				16				184		8/174					
	Studieneinheit: Strategisches und operatives Healthmarketing				4									F	Präsentation						
	Studieneinheit: Rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens				2									F							
	Studieneinheit: Healthmarketing und Management (Seminar)				2									S							
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3									P	Praxisreflexion						
10		Sozialrecht und Recht in der Pflege				4				4				2				198		8/174	
	Studieneinheit: Sozialrecht in der Pflege				2										F	Klausur (120 Min.)					
	Studieneinheit: Rechtsfragen in der Pflege				2		1								F						
	Studieneinheit: Sozialpolitik						3								F						
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3										P	Praxisreflexion					
11		Projekt- und Changemanagement				6				0				150		6/174					
	Studieneinheit: Projektmanagement				3										F	Klausur (120 Min.)					
	Studieneinheit: Changemanagement				3										F						
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3										P			Praxisreflexion			
12		Controlling und Finance				4				4				2				198		8/174	
	Studieneinheit: Controlling				4										F	Klausur (120 Min.)					
	Studieneinheit: Finance						4								F						
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3										P			Praxisreflexion			
13		Casemanagement				6				2				148		6/174					
	Studieneinheit: Case Management						6								F	Klausur (120 Min.)					
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase				1,3										P			Praxisreflexion			







<b>Spezialisierung (Wahlbereich - Wahl 4 aus 12 Wahlpflichtmodulen)</b>																		
<small>(Die Angabe des Quartals/Tertials des Wahlmoduls sind beispielhaft wiedergegeben)</small>																		
<b>WB 1</b>	<b>Gerontologie</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Gerontologie										2				F	Projektarbeit		
	Studieneinheit: Alter und Wohnen										4				F	(4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	Praxisreflexion		
<b>WB 2</b>	<b>Stationäres Pflegemanagement</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Stationäres Management										4				F	Projektarbeit		
	Studieneinheit: Interprofessionelle Zusammenarbeit und Qualitätsmanagement										2				F	(4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	Praxisreflexion		
<b>WB 3</b>	<b>Management im ambulanten Bereich</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Rahmenbedingungen und Qualitätsmanagement für die ambulante Pflege										3				F	Projektarbeit		
	Studieneinheit: Kostenrechnung für die ambulante Pflege										3				F	(4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	Praxisreflexion		
<b>WB 4</b>	<b>Management in Langzeitpflegeeinrichtungen</b>										<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Einrichtungen der Langzeitpflege und deren Bewohner										3				F	Projektarbeit		
	Studieneinheit: Qualitätsmanagement in Altenpflegeeinrichtungen											3			F	(4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase											1,3			P	Praxisreflexion		
<b>WB 5</b>	<b>Pflegepädagogik für Schulen des Gesundheitswesens</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Pflegepädagogik										6				F	Hausarbeit		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	(4 Wochen)	Praxisreflexion	
<b>WB 6</b>	<b>Pflegecontrolling</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Pflege										6				F	Projektarbeit		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	(4 Wochen)	Praxisreflexion	
<b>WB 7</b>	<b>Digitalisierung in der Pflege</b>										<b>6</b>		<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Technik in der Pflege										3				F	Projektarbeit		
	Studieneinheit: Systeme in der Pflege										3				F	(4 Wochen)		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3				P	Praxisreflexion		
<b>WB 8</b>	<b>Pflegeforschung</b>										<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Forschungsmethoden										2				F	Hausarbeit		
	Studieneinheit: Vorbereitung von Forschungsprojekten										1	1			F	(4 Wochen)		
	Studieneinheit: Pflegeforschung in der Praxis											2			F			
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase											1,3			P	Praxisreflexion		

Akkreditierungsbericht: Bündel [Ernährungswissenschaften (B.Sc.), Gesundheitsmanagement (B.A.), Pflegemanagement (B.A.)]

<b>WB 9</b>	<b>Psychologische Gesundheitsförderung</b>										<b>6</b>			<b>2</b>	<b>178</b>			<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Interventionen zur Förderung psychischer Gesundheit										3					F	Klausur (120 Min.)	
	Studieneinheit: Motivationsmanagement im Bereich Gesundheitsförderung										3					F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3					P	Praxisreflexion	
<b>WB 10</b>	<b>Soziale Arbeit mit alten und höchstaltigen Menschen: Handlungsfelder und Rahmenbedingungen</b>										<b>6</b>			<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Einführung in das Handlungsfeld „Alter“										1					F	Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Demenzarbeit										3					F		
	Studieneinheit: Ausgewählte Handlungsfelder und Adressierungen in der Arbeit mit alten Menschen										2					F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3					P	Praxisreflexion	
<b>WB 11</b>	<b>Sozialraum und lokalbezogene Arbeit</b>										<b>6</b>			<b>0</b>	<b>150</b>			<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Einführung in die Sozialraumorientierung										2					F	Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Verfahren und Methoden der Sozialraumorientierung und Gemeinwesenentwicklung										4					F		
	In der dualen Variante: Praktische Studienphase										1,3					P		Praxisreflexion
<b>WB 12</b>	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>										<b>3</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>150</b>				<b>6/174</b>
	Studieneinheit: Grundlagen, Prozesse und Instrumente des BGM										3	1				F	Projektarbeit (4 Wochen)	
	Studieneinheit: Gesunde Führung											2				F		
											1,3							

### Managementkompetenzen

Diese Modulgruppe umfasst Module, in denen wesentliche Instrumente zum Erlangen und Vertiefen von Managementkompetenzen im Pflegealltag vermittelt werden. Dies erfolgt in den Modulen:

- Einführung in das Studium und das wissenschaftliche Arbeiten,
- Personal, Führung, Organisation,
- Projekt- und Changemanagement und
- Kommunikation im Gesundheitswesen.

### Entwicklung und Erweiterung von Pflegekompetenzen

Im Rahmen dieser Modulgruppe erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit pflege- und gesundheitsrelevanten Themen.

- Im Modul „Medizinische Aspekte der Pflege“ entwickeln Studierende ihre bisher bestehende Pflegeexpertise bzw. vertiefen diese.
- Im Modul „Ethik und Palliative Care“ wird die ethische Reflexionsfähigkeit der Studierenden gefördert und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen untermauert. Der Erweiterung kommunikativer Kompetenzen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.
- In den Modulen „Pflegewissenschaft“ und „Gesundheitssoziologie“ erwerben die Studierenden ein vertieftes Verständnis zum Transfer von wissenschaftlichen Theorien in die alltägliche Praxis.

### Sozialpolitische und -rechtliche Kompetenzen

In diesem Modulbereich werden grundlegende Rechtsfragen, die für das Verständnis des Sozialrechts und spezifischer für den Pflegebereich geltenden Rechtsfragen notwendig sind, vermittelt. Den Studierenden werden sozialrechtliche Leistungsansprüche, Grundlagen zur Ausgestaltung von Vertragsbeziehungen und wesentliche Rechtsgrundlagen, die für die Erbringung von Dienstleistungen in der Pflege notwendig sind, vermittelt. Ebenso erfolgt die Auseinandersetzung mit den Grundzügen der deutschen Sozialpolitik.

Folgende Module gehören in diesen Bereich:

- Public Health,
- Recht im Gesundheitswesen und
- Sozialrecht und Recht in der Pflege.

### Kompetenzen zu Herausforderungen am Pflegemarkt

In dieser Modulgruppe werden die wesentlichen Kompetenzen vermittelt, die für ein professionelles Bestehen innerhalb des Pflegemarktes unabdingbar sind. Dazu gehören zunächst die Module

- Casemanagement,
- Versorgungsmanagement,
- Qualitätsmanagement und
- Healthmarketing.

Wesentliche Fragestellungen in Bezug auf Pflegequalität und die Zukunft des Pflegemarktes werden im Modul „Kultursensible Pflege“ behandelt. Studierende sollen dazu spezielle Kompetenzen erwerben (z. B. Arbeit in interkulturellen Teams, Kultursensibilität, interkulturelle Kompetenz; vgl. Modulbeschreibung).

### Management-Know-how für den Pflegebereich

Mit dieser Modulgruppe werden entscheidende übergreifende wirtschaftswissenschaftliche Grundkompetenzen ausgebildet.

Hierzu zählen die Module:

- Herausforderungen der Wirtschaftspolitik,
- Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
- Grundlagen der Rechnungslegung und
- Controlling und Finance.

### Praxisprojekt

Im Rahmen eines Praxisprojektes sammeln die Studierenden reflektierte Erfahrungen in der Arbeitspraxis im Pflegemanagementbereich und erwerben ein Verständnis für professionelles Handeln. Dabei können die Studierenden im Studium erworbenes Wissen in Verbindung mit ihrer Praxiserfahrung setzen (Theorie-Praxis-Transfer).

### Vertiefungen zur Wahl (Auswahl von vier aus zwölf Modulen)

Diese Modulgruppe ermöglicht eine individuelle fachliche Vertiefung ausgewählter Themenkreise. Das Angebot fächert sich wie folgt auf:

- Gerontologie,
- Stationäres Pflegemanagement,
- Management im ambulanten Bereich,
- Management in Langzeitpflegeeinrichtungen,
- Pflegepädagogik für Schulen des Gesundheitswesens,
- Pflegecontrolling,
- Digitalisierung in der Pflege,
- Pflegeforschung,
- Psychologische Gesundheitsförderung,
- Soziale Arbeit mit alten und höchstaltigen Menschen,
- Sozialraum- und lokalbezogene Arbeit und
- Betriebliches Gesundheitsmanagement.

### Abschlussarbeit

Die Bachelor-Thesis belegt die Fähigkeit der Kandidaten, die Methodik der akademischen Bezugsfächer wissenschaftlich adäquat auf ein von ihm/ihr ausgewähltes Problem des Pflegemanagements anzuwenden (vgl. S. 29 ff. Selbstbericht).

## **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

### Für alle Studiengänge

Das Gutachtergremium erachtet das Erreichen der Qualifikationsziele durch die Vermittlung der Inhalte im Curriculum als erfüllt. Die Wahl thematischer Schwerpunkte in den drei Studiengängen ermöglicht Studierenden eine Profilschärfung und/oder individuellen Interessen im Studium nachzugehen.

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden entsprechen der typischen Konzeption eines Fernstudiengangs und stellen sicher, dass die Qualifikationsziele erreicht werden können. Neben den Studienheften, die im Selbststudium erarbeitet werden, finden Seminare statt. Im Studiengang Pflegemanagement (B.A.) gibt es zudem ein Praxisprojekt, um den fachlichen Theorie-Praxis-transfer zu ermöglichen und Kenntnisse zu festigen.

Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen ermöglichen ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen, wodurch die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden. Die Struktur des Fernstudiums ermöglicht Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium, was der Zielgruppe gerecht wird.

### **Studiengang 01 Ernährungswissenschaften (B.Sc.)**

Das Curriculum des Studiengangs umfasst alle wichtigen Themenbereiche der Ernährungswissenschaften. Dies bildet sich im Modulkatalog ab und stellt eine Stärke des Studiengangs dar. Die Module sind zumeist modular aufeinander aufgebaut. Es findet eine sinnvolle Zusammenstellung essenzieller Pflichtfächer statt. Die Studierenden können aus einer breiten Auswahl fakultativer Fächer wählen.

Breiten Raum nimmt die Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte ein. Die frühe Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten trägt dem evidenzbasierten Fach ebenfalls Rechnung.

Als Stärke kann man zudem sehen, dass ähnliche Inhaltsfelder in mehreren Modulen abgehandelt werden, was der Festigung des Wissens sicher zuträglich ist. So gibt es im Modul Ernährungsmedizin und Pathophysiologie Überschneidungen mit dem Modul Anatomie und Physiologie, etwa was die Besprechung von verschiedenen Krankheitsbildern angeht. In anderen Modulen werden Grundlagen in Kombination verschiedener Fächer für das Verständnis vertiefter Inhalte besprochen. So findet man im Modul „Ernährungs- und Naturwissenschaften“ die Grundlagen der Physik und die Besprechung der Molekularbiologie nebeneinander. Somit können die Studierenden nach dem Absolvieren des Moduls sehr gut Methoden der Molekularbiologie verstehen, die auf physikalischen Prozessen beruhen.

Die oben angesprochenen Dopplungen können aber auch zu negativen Redundanzen führen. Die Ausgestaltung der Lehre wird dann in der Praxis diese zu vermeiden haben. Die umfassende Unterrichtung in vielen Themenfeldern ist für eine breite Ausbildung zum einen als wünschenswert anzusehen, birgt aber auch die Gefahr der Überfrachtung bzw. der Abflachung des Curriculums. Daher könnte die Studiengangsleitung darüber nachdenken, einige Schwerpunktthemen festzulegen, wo mehr in die Tiefe gegangen werden kann.

### **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.)**

Der Studiengang stellt ein aktuell sehr relevantes und wichtiges Angebot dar. Es werden reflektierte Praktikerinnen und Praktiker angesprochen, die auf anderer Ebene den Wandel im Gesundheitssektor beeinflussen wollen. Die duale Studiengangsvariante ist für die bereits berufstätige

Zielgruppe sehr attraktiv. Das Studium integriert ausreichend praktische Inhalte und bildet alle relevanten Fächer ab.

### **Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.)**

Die Zusammenstellung des Curriculums ist sehr gelungen. Insbesondere das integrierte Praxismodul ist eine sinnvolle Ergänzung zu den theoretischen Studieninhalten. Die Lehr- und Lernformen sind vielfältig und die Studienmaterialien sehr gut aufbereitet, um Studierenden das Lernen zu erleichtern. Die zwei Präsenztage im Modul „Personal, Führung und Organisation“ erachtet das Gutachtergremium als besonders wichtig, da Studierende essenzielle Kompetenzen in Kommunikation und Konfliktmanagement in Form eines Seminars vermittelt bekommen und ihre Fähigkeiten im Austausch mit anderen einüben können.

### **Studiengang 02 Gesundheitsmanagement (B.A.) und Studiengang 03 Pflegemanagement (B.A.)**

Die unterschiedlichen Anteile von Management in den Studiengängen Pflege- und Gesundheitsmanagement wurden während der Begutachtung thematisiert. Die Studiengangsleitungen stellten in diesem Zusammenhang logisch nachvollziehbar dar, für welche unterschiedlichen Berufsfelder die Curricula ausgelegt sind. Im Studiengang Pflegemanagement (B.A.) ist der Anteil der Managementinhalte im Vergleich zum Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.) geringer, da es vielmehr auf spezielles Fachwissen im Bereich der Pflege ankommt. Dies ermöglicht auch Bewerbenden ohne vorherige Pflegeausbildung die Zulassung zum Studium. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Pflegemanagement (B.A.) sollen speziell im Bereich der Pflege Managementfunktionen übernehmen, sind aber dennoch mit der Pflege am und mit Menschen beschäftigt, was die stärkere fachliche und praktische Qualifizierung der Studierenden notwendig macht.

Der Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.) ist stärker auf Managementinhalte fokussiert und Studierende erwerben ein breitgefächertes Wissen rund um den Gesundheitssektor. Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Gesundheitsmanagement (B.A.) sollen übergreifende Managementfunktionen im Gesundheitssektor übernehmen.

Schließlich könnten alle drei Studiengänge von einem fachspezifischen Englischmodul profitieren. Dies könnte Studierenden im studium generale auf freiwilliger Basis angeboten werden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

Das *Gutachtergremium* gibt folgende Empfehlung für alle Studiengänge: Die Hochschule sollte fachspezifische Englischmodule im studium generale anbieten.

### **Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 StudakkVO)**

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Studiengänge sind derart gestaltet, dass Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ermöglicht werden. Darüber hinaus sind kostenfreie Unterbrechungen im Studienverlauf, z. B. für längere Auslandsaufenthalte, möglich (vgl. S. 34 Selbstbericht).

Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen im Ausland belegt wurden, können für alle Studiengänge anerkannt werden, sofern keine wesentlichen Unterschiede zwischen den erworbenen und den an der aufnehmenden Hochschule zu erwerbenden Kenntnissen und Fähigkeiten bestehen (vgl. § 3 Anerkennungs- und Anrechnungsordnung).

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Durch das Studiengangformat des Fernstudiums wird ein Großteil der Studieninhalte, einschließlich der Lehrmaterialien, online über die Lernplattform oder durch postalischen Versand der Studienhefte zur Verfügung gestellt. Damit wird den Studierenden eine hohe Flexibilität gegeben, die es ermöglicht, bereits parallel zum Studium einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen.

Das Gutachtergremium hat sich davon überzeugt, dass die Hochschule entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen hat, um bei Bedarf die studentische Mobilität zu realisieren. Studierende können eigenständig ein Auslandssemester antreten. Dies geschieht jedoch selten, da der Großteil das Fernstudium wählt, um berufliche und familiäre Lebensumstände bestmöglich zu kombinieren.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 StudakkVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

An der Euro-FH sind 30 hauptberufliche Professorinnen und Professoren bei 26 Vollzeitäquivalenten tätig. Zusätzlich sind sechs wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 5,3 Vollzeitäquivalenten angestellt (vgl. S 34 Selbstbericht).

Zum Zeitpunkt der Begutachtung befinden sich die drei Studiengangsleitungen im Berufungsverfahren. Im Studiengang Ernährungswissenschaften (B.Sc.) ist dies eine Professur für Ernährungswissenschaft, im Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.) eine Professur Gesundheitsökonomie und -management. Im Studiengang Pflegemanagement (B.A.) ist die Professur für Pflege- und Pflegemanagement zu besetzen.

Zusätzlich zu den hauptberuflichen Lehrenden verfügt die Euro-FH über einen großen Pool von Tutorinnen und Tutoren, Dozentinnen und Dozenten sowie Autorinnen und Autoren. Dieses nebenberuflich tätige Lehrpersonal ist unterstützend in der Lehre tätig. Die Tutorinnen und Tutoren fungieren an der Hochschule als fachliche Studierendenbetreuerinnen und Studierendenbetreuer. Die Studierenden erhalten pro Modul eine feste Ansprechperson. Pro Modul werden nach Auskunft der Hochschule mindestens zwei Tutorinnen und Tutoren eingesetzt, die bei Fragen zu den Studienbriefen kontaktiert werden können. Die Tutorinnen und Tutoren können zudem an der Klausurerstellung beteiligt sein. Die Autorinnen und Autoren schließen einen Autorenvertrag mit der Hochschule und erstellen die Studienbriefe (vgl. Lehrdeputatsordnung).

Die Einstellungsvoraussetzungen für Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer richten sich nach §15 HmbHG i.V. mit § 8 Grundordnung der Euro-FH. In der Berufsordnung werden Verfahrensregeln spezifiziert, die die Objektivität, Transparenz und Zügigkeit der Berufung des wissenschaftlichen Personals verbindlich regeln.



Die Grundordnung der Hochschule sieht zudem vor, dass wissenschaftliche Mitarbeitende Dienstleistungsaufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung der Hochschule übernehmen. Unter der Verantwortung der zuständigen Professorin bzw. des Professors unterstützen sie die Entwicklung und Aktualisierung der Studienmaterialien sowie die Organisation des Studienbetriebs. Einstellungsvoraussetzung für wissenschaftliche Mitarbeitende ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

Für die hauptamtlichen Professorinnen und Professoren der Hochschule ist vertraglich geregelt, dass sie 14 Tage im Jahr plus 15 % der regulären Arbeitszeit für Forschungstätigkeiten aufwenden müssen. So werden Teilnahmen an Fachtagungen und wissenschaftliche Publikationen sowie Vorträge möglich. In der Regel sind Dozierenden- und Tutorienstellen je Modul mehrfach besetzt, so dass sowohl Forschungsfreiräume als auch Urlaub und Krankheit keine Brüche im Studienbetrieb bedeuten. In regelmäßigen Abständen führt die Hochschule Professorenworkshops durch mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der Hochschule und die Qualifizierung der Professorenschaft kontinuierlich zu fördern und zu verbessern. Aktuell wird der Aufbau einer Forschungsdatenbank vorangetrieben, die die Forschungsaktivitäten der gesamten Hochschule gebündelt darstellen soll.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Durch die Sichtung der Lebensläufe, den Ausführungen im Selbstbericht sowie durch die Gespräche im Rahmen der digitalen Begutachtung ist das Gutachtergremium davon überzeugt, dass das Lehrpersonal aller drei Studiengänge insgesamt hinreichend fachliche sowie methodisch-didaktische Expertise aufweist. Dem Lehrpersonal steht genügend zeitliche Kapazität für eigene Forschung zur Verfügung. Die notwendige Lehrkapazität der Studiengänge ist vorhanden und wird durch die Euro-FH ausreichend abgedeckt. Das Verfahren zur Stellenbesetzung orientiert sich an den landesrechtlichen Vorgaben.

Die Tutorinnen und Tutoren spielen an der Euro-FH eine kritische Rolle bei der Umsetzung der Studieninhalte sowie bei der Betreuung der Studierenden. Das besondere Tutorensystem wurde nachvollziehbar beschrieben. Tutorinnen und Tutoren verfügen über entsprechende Qualifikationen, um Studierende fachlich zu betreuen (teilweise mehrfache Promotionen).

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 StudakkVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Studierenden werden von Beginn ihres Studiums an bis zum Abschluss durchgehend und individuell betreut. Im Wesentlichen werden die Studierenden durch die Abteilungen Interessenberatung, Studien- und Prüfungsservice sowie der Seminarorganisation unterstützt. Die persönlichen Studienbetreuerinnen und -betreuer stehen als individuelle Ansprechpersonen für alle organisatorischen und verwaltungsbezogenen Fragestellungen sowie Fragestellungen zur Lernmotivation und -organisation zur Verfügung.

Die Studierenden im Fernstudium an der Euro-FH sind i.d.R. berufstätig und die Nutzung von Präsenzbibliotheken ist daher nur eingeschränkt möglich. Vor diesem Hintergrund bietet die Euro-FH den Studierenden und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über den passwortgeschützten

„Online-Campus“ einen direkten Zugang zu den digitalen Modulen sowie Recherchemöglichkeiten und Literatur.

Darüber hinaus erfolgt die Kommunikation zwischen Studierenden, Lehrenden und den Fachtutorinnen und -tutoren mit Hilfe von entsprechenden Werkzeugen des Systems. Die Fragen der Studierenden werden zeitnah (werktags binnen 48 Stunden) beantwortet. Chatrooms eröffnen Möglichkeiten der synchronen Kommunikation der Studierenden untereinander. Die Bereitstellung von Informationen sorgt dafür, dass die Studierenden jederzeit über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten werden. Für die Studierenden steht eine Beratung und Hilfestellung durch die Fachtutoren zur Verfügung.

Die Euro-FH nutzt einen Gebäudekomplex gemeinsam mit dem ILS, der Fernakademie für Erwachsenenbildung GmbH sowie der Hamburger Akademie für Fernstudien GmbH. Neben den Büros für Beschäftigte der Euro-FH stehen 20 Seminar- und Gruppenarbeitsräume von bis zu 90 Quadratmetern (qm) mit variablen Raumkonzepten - Seminarräume mit bis zu 210 qm für 25 bis 210 Personen möglich - mit einer Fläche von ca. 1.200 qm zur Verfügung, sodass die für die Studiengänge vorgesehenen Präsenzveranstaltungen an der Euro-FH in Hamburg durchgeführt werden können. Über die Internetzugänge in den Seminar- und Unterrichtsräumen hinaus gibt es im Seminarbereich und den dazugehörigen Pausenvorräumen W-LAN-Internetzugänge für Studierende, die ihre mobilen Endgeräte mitbringen. Alle Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Für die in Lehre und Forschung vor Ort in Hamburg Tätigen steht eine Freihand-Bibliothek mit Präsenzbestand zur Verfügung. Der Bibliotheksbestand umfasst gegenwärtig rund 2.200 Bücher und 30 Zeitschriften.

Für alle Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten der Euro-FH besteht ein kostenfreier Zugang zu den diversen Datenbanken. Die Studierenden haben, teilweise abhängig je Studiengang, Zugriff auf folgende elektronische Medien und Datenbanken:

- EBSCO: (Business Source Premier, eBook Collection (EBSCOhost), APA PsycInfo, PSYN-DEX Literature with PSYNDEX Tests, Regional Business News, OpenDissertations, Library, Information Science & Technology Abstracts, APA PsycTherapy)
- SpringerLink: ca. 23.000 Medien
- Statista: Volle Education Lizenz (keine Übersicht)
- Beck-Online: Hochschulmodul und Personal-Portal mit Gesetzeskommentaren, (Fach-) Zeitschriften, Formularen, Kommentaren, Rechtsprechungen und vielen weiteren Materialien voll zugänglich.
- Ziel-Verlag: 1.040 Medien
- Pearson: zwei Lehrbücher
- WISO: 29.007 Medien
- Hogrefe: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie (A&O) alle digitalen Ausgaben seit 1999
- Hogrefe: Zeitschrift Frühe Bildung (ZFB) alle digitalen Ausgaben seit 2011
- Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE): 8.502
- ERIC - Die Datenbank im Bereich der Erziehungswissenschaften: 363.727 Medien

- Fachportal Pädagogik: Öffentliche Datenbank
- PubliSa: Die Online-Datenbank "PubliSA - Publikationen zur Sozialen Arbeit" ist kostenlos und frei zugänglich. PubliSA führt deutschsprachige Publikationen aller Art aus dem Bereich der Sozialen Arbeit und ihrer gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf (Monographien und Sammelwerke). Weiterhin finden sie wertvolle Hinweise zu Recherchemöglichkeiten sowie zu einschlägigen Bibliographien und Verlagen.

Es besteht außerdem eine Kooperation mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Bestandteil der Kooperation ist die Nutzung der Lieferdienste der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg für Mitglieder der Euro-FH.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Im Rahmen der digitalen Begutachtung entstand ein sehr positiver Eindruck von der professionellen Organisation des Hochschulbetriebs. Das Gutachtergremium hebt die Online-Plattform mit Flashcards und interaktiven Elementen besonders positiv hervor. Die Online-Plattform wird kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Das einheitliche Format der Studienhefte, die jeweils eine Einführung in das Modul mit einem Überblick über alle Themen und Materialien enthalten, erleichtert Studierenden das Selbststudium.

Die Ressourcenausstattung und die räumlichen Kapazitäten für die Präsenzseminare sind ausreichend. Insgesamt wird die Erreichung der Studiengangsziele durch die Gegebenheiten vor Ort gewährleistet.

Mit Blick auf das Fernstudium sowie die Tatsache, dass die Studierenden an der Euro-FH in der Regel berufstätig sind, bewertet das Gutachtergremium den Zugang zu elektronischen Datenbanken und die Möglichkeit der Fernleihe als gut.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 StudakkVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Arten von Prüfungsleistungen werden in § 13 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge beschrieben. Der Modulplan unter § 4 der jeweiligen studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen legt die Studien- und Prüfungsleistungen für jedes Modul fest. In den Studiengängen kommen folgende Prüfungsarten zum Einsatz:

In den Studiengängen Ernährungswissenschaften (B.Sc.) und Pflegemanagement (B.A.):

- Prüfungsaufgabe,
- Klausur,
- Hausarbeit,
- Projektarbeit und
- Präsentation.

Im Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.):

- Prüfungsaufgabe,

- Klausur,
- Hausarbeit und
- Projektarbeit.

In den Studiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement kommen in den dualen Varianten außerdem Praxisreflexionen zum Einsatz.

Als Studienleistungen sind laut § 11 Abs. 2 der allgemeinen SPO möglich: Prüfungsaufgaben, Lernfortschrittskontrollen, Peergroup-Reports, Präsenzseminare, Praxisreflexionen und digital gestützte Seminare (Webinare, Online-Seminare oder Virtuelle Seminare). Studienleistungen sind obligatorische Fern- oder Präsenzstudienleistungen, die erfolgreich absolviert werden müssen. Im Regelfall stellt die Studienleistung eine Vorleistung dar, die zum Zeitpunkt der Anmeldung einer Modulabschlussprüfung erfüllt sein muss (vgl. § 11 Abs. 1 ASPO-BA).

In Modulen, in denen die Lerninhalte überwiegend mit Studienheften vermittelt werden, werden in der Regel Klausuren oder Hausarbeiten zur Überprüfung des Wissens eingesetzt. In Wissenstransfermodulen kommen z. B. Projektarbeiten und Präsentationen zum Einsatz. Sofern es um eine kritische Reflexion von umfassenden und gesellschaftlichen Fragestellungen geht, wird die inhaltliche Reflexion im Rahmen einer Hausarbeit überprüft, die zugleich auf die Abschlussarbeit vorbereitet (vgl. S. 38 Selbstbericht).

Schwierigkeitsgrad und Leistungsanforderung sowie Umfang und Form der Prüfungen basieren auf den jeweiligen Inhalten der Module. Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob durch den Lehrstoff die in den jeweiligen Modulen verfolgten wissens- und kompetenzorientierten Ziele erreicht wurden und stehen im Einklang mit diesen. Um im Vorfeld die eigene Leistungsstärke einschätzen zu können, haben die Studierenden die Möglichkeit, freiwillig Einsendeaufgaben an die Tutorinnen und Tutoren zu schicken. Diese werden zeitnah korrigiert und unbenotet zurückgeschickt. Jedes Modul schließt i.d.R. mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab (vgl. S. 33 Selbstbericht).

Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformen sollen durch die Tutorinnen und Tutoren in einem jährlichen Rhythmus erfolgen (eigenen Angaben der Hochschule).

#### Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis)

In der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden selbstständig eine dem inhaltlichen Schwerpunkt des gewählten Studiengangs entsprechende Fragestellung bearbeiten und ihre Lösung unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens darstellen.

Den betreffenden Studierenden wird bei der Anmeldung zur Bachelor-Thesis Gelegenheit gegeben, für das Thema und für die betreuende Prüfende bzw. den betreuenden Prüfenden Vorschläge zu unterbreiten. Das Thema ist so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Thesis eingehalten werden kann (drei Monate im Vollzeitstudium). Dieses wird durch die Erstellung der Projektskizze sichergestellt. Das Thema wird von der Betreuerin bzw. vom Betreuer festgelegt (vgl. § 24 Abs. 1 und 3 ASPO-BA).

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form, Inhalt und Vielfalt geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Prüfungen sind modulbezogen und kompetenzorientiert. Trotz der Besonderheiten des Fernstudiums bietet die Hochschule eine hinreichende Varianz verschiedener Prüfungsformen und es wird viel Transferwissen abgefragt.

Der Prozess bei der Vergabe der Abschlussarbeit (Thema, Betreuung, Anmeldung) ist von den Studierenden anderer Studiengänge der Euro-FH am Tag der Begutachtung sehr unterschiedlich bewertet worden. Manchen war unklar, wie sie ihre Betreuung auswählen und wann sie auf diese zugehen dürfen. Einige Studierende hatten Schwierigkeiten bei der Einreichung der Projektskizze für die Anmeldung der Abschlussarbeit. Das Gutachtergremium empfiehlt, den Vergabeprozess transparenter für die Studierenden darzustellen (z.B. auf der Online-Plattform). Den Studierenden fiel es außerdem schwer, Inhalte aus dem Modul „Wissenschaftliches Arbeiten“ aus dem ersten Semester anzuwenden, weil es zum Zeitpunkt der Erstellung der Abschlussarbeit sehr weit zurück lag.

Diese Probleme sind der Hochschule bereits bekannt und es wurde entsprechend reagiert. Eine Sammelmappe mit allen relevanten Informationen und einem Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten als Auffrischung des Einführungsmoduls zum wissenschaftlichen Arbeiten im ersten Semester wird gerade erstellt und soll dann auf der Online-Plattform leicht auffindbar zur Verfügung gestellt werden.

An der Hochschule gibt es eine Ombudsperson, die für Fragen zur Organisation der Abschlussarbeit zur Verfügung steht. Das Gutachtergremium regt an, auf der Online-Plattform dessen Kontaktdaten zu hinterlegen.

Die Überprüfung und Weiterentwicklung der Prüfungsformen sind durch die Tutorinnen und Tutoren gewährleistet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

### **Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 StudakkVO)**

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Studierbarkeit wird nach Angaben der Hochschule durch

- eine geeignete Studienplangestaltung,
- eine der vorgesehenen ECTS-Punktezahl je Modul inhaltlich und aufwandsbezogen angemessene Zusammenstellung und Abstimmung von Studienmaterial, Lern- und Prüfungsform,
- eine intensive und kompetente Studierendenbetreuung sowie
- eine flexible Prüfungsorganisation gewährleistet. So können Klausuren monatlich an verschiedenen Präsenzstandorten in Deutschland oder wahlweise als Online-Klausur (Proctoring) absolviert werden (vgl. S. 39 Selbstbericht).

Die Regelstudienzeit kann bei Bedarf um 50 % ohne zusätzliche Gebühren überschritten werden.

Die Curricula der Studiengänge wurden unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen zur Workload-Berechnung konzipiert bzw. weiterentwickelt (vgl. ebd.).

Um eine belastungsangemessene Prüfungsdichte zu gewährleisten, ist jeweils nur eine Prüfung pro Modul vorgesehen, wobei jedes Modul einen Umfang von mindestens sechs ECTS-Leistungspunkten aufweist.

Die Arbeitsbelastung/Workload ist mit 25 Stunden pro ECTS-Leistungspunkt angesetzt. Der Workload der Bachelorstudiengänge mit 180 bzw. 210 ECTS-Punkten summiert sich auf 4.500 bzw.

5.250 Stunden. Einen Überblick der studentischen Arbeitsbelastung je Modul liefern die Modulhandbücher. Der Workload wird regelmäßig im Rahmen der Modulevaluationen abgefragt (vgl. Evaluationsbögen).

Ein Rücktritt von einer angemeldeten Klausur, Präsentation, Lehrveranstaltung oder mündlichen Prüfung ist ohne Angabe von Gründen bis drei Tage vor der Prüfung oder der Themenvergabe (Eingang bei der Hochschule) möglich (vgl. § 14 ASPO-BA).

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Soweit es im Falle einer Konzeptakkreditierung beurteilt werden kann, erachtet das Gutachtergremium die Studierbarkeit der Studiengänge als gewährleistet. Die Gespräche während der digitalen Begutachtung mit Studierenden aus anderen Studiengängen haben ergeben, dass die Arbeitsbelastung in vergleichbaren Studiengängen der Hochschule leistbar ist. Aufgrund der flexiblen Studiengangstruktur ist die Überschneidungsfreiheit und zeitliche Unabhängigkeit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen gegeben.

Das Fernstudium bietet höchste Flexibilität für die Studierenden (z. B. das flexible Absolvieren der Module). Studierenden, die parallel einer Berufstätigkeit nachgehen oder privat stark eingespannt sind und somit die Hauptzielgruppe der Fernhochschule darstellen, wird dadurch ein machbares Studienprogramm ermöglicht.

Die Prüfungsdichte und -organisation sind adäquat und belastungsangemessen. Darüber hinaus ist ein Rücktritt bis zu drei Tage vor der entsprechenden Prüfung möglich. Auf diese Weise kann auf unvorhersehbare Ereignisse, z. B. am Arbeitsplatz, flexibel reagiert werden.

Alle Studiengänge sind so ausgestaltet, dass sie von den Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden können. Der Studienbetrieb ist planbar und verlässlich. Ein plausibler Arbeitsaufwand ist gewährleistet, wobei die Lernergebnisse eines Moduls in der Regel innerhalb eines Semesters erreicht werden können. Die Arbeitsbelastung wird in regelmäßigen Erhebungen evaluiert. Sämtliche Module weisen einen Umfang von mindestens sechs ECTS-Leistungspunkten auf.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Besonderer Profilanpruch (§ 12 Abs. 6 StudakkVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Alle Studiengänge der Hochschule werden im Fernstudium angeboten. Dadurch ist ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen gewährleistet, das sich flexibel in den Alltag der Studierenden integrieren lässt. Die Studierenden können ihre Studienzeit um die Hälfte der Regelstudienzeit kostenfrei verlängern.

Die Organisation im Fernstudium bietet durch das flexible Studiensystem die Möglichkeit, eine Teilzeitvariante zu wählen. Diese schafft mit monatlichen Prüfungsterminen an Samstagen, Online-Prüfungen sowie mit in der Regel zweitägigen virtuellen und Block-Seminaren in Präsenz die Voraussetzungen für ein berufsbegleitendes Studium. Die Arbeitsbelastung wird den Studierenden im Studienführer, in der Interessentenberatung und in den Studienbegleitheften transparent gemacht.

Das Fernstudienmodell sieht verschiedene Wege vor, auf denen Wissen und Fertigkeiten vermittelt bzw. erworben werden: schriftliche Studienmaterialien, technologiegestützte Medien und die Online-Betreuung der Studierenden. Die Hochschule verfügt über eine Abteilung für digitale Medien, die innovative Ideen für digitale Lehr- und Lernformen im Fernstudium entwickelt, darunter sogenannte „Flashcards“. Dabei handelt es sich um eine Art elektronische Karteikarten, die in Zusammenarbeit mit den Lehrenden entwickelt werden und inhaltliche Zusammenfassungen zu bestimmten Themengebieten für Studierende zur Verfügung stehen (vgl. S. 39 f. Selbstbericht).

#### Duale Studienvariante in den Studiengängen Gesundheitsmanagement (B.A.) und Pflegemanagement (B.A.)

Für Interessentinnen und Interessenten, die eine engere Verzahnung von Theorie und Praxis anstreben und einen geeigneten Praxisbetrieb nebst Betreuungsperson im Zulassungsverfahren vorweisen können (s. Kapitel § 5 StudakkVO), bietet die Euro-FH eine duale, praxisintegrierende Studienvariante der Bachelorstudiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement (B.A.) an. Diese soll eine unmittelbare Verzahnung der im Studium erlernten wissenschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten (Lernort Hochschule) mit der berufspraktischen Tätigkeit (Lernort Praxisbetrieb) ermöglichen.

Das Studiengangskonzept des dualen Studiums weist insbesondere folgende Merkmale auf:

- Neben dem Studienvertrag mit der bzw. dem Studierenden schließt die Hochschule einen weiteren Vertrag (Kooperationsvertrag) mit dem Praxisbetrieb
- Das duale Studium zeichnet sich durch eine längere Regelstudienzeit aus.
- Die Anfertigung so genannter Praxisreflexionen für die meisten Module zu den einzelnen Themengebieten (Ausnahmen sind die Module „Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten“ und „Bachelor-Thesis“ in beiden Studiengängen sowie das Modul „Forschungsmethoden und Statistik“ im Studiengang Gesundheitsmanagement (B.A.).
- Für die praktische Studienphase, die sich über die gesamte Studienzeit erstreckt, werden bei erfolgreichem Abschluss des Studiums 30 ECTS-Leistungspunkte erworben. Damit erwerben Absolventinnen und Absolventen bei erfolgreichem Abschluss des dualen Studiums in Summe 210 ECTS-Leistungspunkte

Die Hochschule geht davon aus, dass ein Praxisbetrieb geeignet ist, wenn (vgl. § 29 ASPO-BA)

- a) der Betrieb Studierenden eine angemessene Zeit einräumt, um eine optimale Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten;
- b) der Betrieb die Betreuung und Begleitung der Studierenden durch eine/n benannte/n Betreuer/in des Betriebs zusagt, und diese Betreuerin bzw. dieser Betreuer eine geeignete fachliche Qualifikation besitzt, persönlich geeignet ist und über mehrjährige berufspraktische Erfahrung verfügt. Die erforderliche Qualifikation hat, wer mindestens über einen Fachhochschulabschluss in der Richtung, in der die/der Studierende ihren/seinen Abschluss erlangen möchte, verfügt. Im Einzelfall ist die fachliche Qualifikation gesondert durch die Hochschule zu prüfen;
- c) der Betrieb über eine ausreichende Einrichtung und Ausstattung der notwendigen Arbeitsmittel verfügt;

- d) die/der benannte Betreuer/in der Hochschule, insbesondere den Modulverantwortlichen nach § 28 Abs. 3 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge der Euro-FH, auf Nachfrage Auskunft über den jeweiligen Praktikumsverlauf geben kann.

Der Kooperationsvertrag regelt unter § 5 folgende Aufgaben und Pflichten der Hochschule:

- (1) Die Euro-FH stellt das Studienangebot entsprechend der Bestimmungen der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung für Duale Studiengänge bereit. Mithin wird ein Leitfaden zur Ausgestaltung eines Dualen Studiums zur Verfügung gestellt.
- (2) Die jeweiligen modulverantwortlichen Professorinnen und Professoren prüfen in Zusammenarbeit mit den Lehrbeauftragten der Euro-FH die von der bzw. dem Studierenden zu erstellenden Praxisreflexionen, um zu gewährleisten, dass die Lernziele des Moduls erreicht worden sind. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) In regelmäßigen Abständen finden in den dualen Studiengängen statistische Auswertungen sowie Evaluationen statt.
- (4) Die Euro-FH achtet auf eine nachhaltig und dauerhaft hinreichende personelle, sachliche und räumliche Ausstattung.
- (5) Die akademische Letztverantwortung liegt stets bei der Euro-FH.

Ebenfalls im Kooperationsvertrag enthalten sind unter § 6 die Aufgaben und Pflichten des Praxisbetriebes. Diese lauten wie folgt:

- (1) Der Praxisbetrieb unterstützt die Euro-FH bei der Durchführung des dualen Studiums. Der Betrieb verpflichtet sich, die bzw. den Studierenden während der Dauer des dualen Studiums in den unterschiedlichen Bereichen, im Einklang mit der Prüfungsordnung, des Studienplans sowie des Modulhandbuches, die notwendigen Einblicke in die Berufspraxis zu gewähren, damit eine hinreichende Verzahnung von theoretischen Inhalten und beruflicher Praxis ermöglicht wird und das jeweilige Modullernziel erreicht werden kann.
- (2) Entsprechend der gewählten Studienvariante wird die Arbeitsbelastung im Praxisbetrieb und im dualen Studium in angemessener Weise berücksichtigt. Der Praxisbetrieb hat sich mit der bzw. dem Studierenden auf eine wöchentliche Freistellung von i.d.R. durchschnittlich \_\_\_\_\_ Stunden geeinigt.
- (3) Der Praxisbetrieb gewährt der bzw. dem Studierenden die erforderlichen zeitlichen Freistellungen, die für das Ablegen von Prüfungen und den Besuch von Seminaren notwendig sind.
- (4) Zur Einhaltung der Vertragspflichten teilt der Praxisbetrieb der Euro-FH eine geeignete Betreuerin bzw. einen geeigneten Betreuer mit, die oder der die fachliche Qualifikation besitzt, persönlich geeignet ist und über eine mehrjährige berufspraktische Erfahrung verfügt. Diese Person steht als Ansprechperson zur Verfügung und nimmt die obligatorischen Praxisreflexionen vor der Einreichung zur Kenntnis.
- (5) Soweit der Praxisbetrieb den Arbeits- bzw. Praktikumsvertrag mit einer oder einem dual Studierenden auflöst oder der Praxisbetrieb das duale Studium einer oder eines dual Studierenden nicht mehr fördern möchte, wird die Euro-FH hierüber unverzüglich unterrichtet. Die bzw. der Studierende kann in diesem Fall prüfen, ob das Studium bei einem anderen Unternehmen fortgeführt werden kann. In jedem Fall wird die Hochschule der bzw. dem



Studierenden das Angebot unterbreiten können, das Studium als Fernstudium mit 180 ECTS-Leistungspunkten fortsetzen zu können.

Die Euro-FH verfügt über folgende Instrumente und Verfahren, um die spezifischen Anforderungen und Qualitätskriterien eines dualen Fernstudiums umzusetzen:

- Festlegung der formalen Rahmenbedingungen durch Kooperationsrahmenvertrag und Studien- und Prüfungsordnung;
- Qualität der Betreuung durch eine qualifizierte Praxisbetreuung;
- Leitfaden, Modulhandbuch;
- Quantitative und qualitative Evaluations- und Bewertungsinstrumente.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

#### Für alle Studiengänge:

Das Fernstudium der Hochschule ist ein traditionelles Fernstudienkonzept, das als zentrales Lehrelement den Studienbrief beinhaltet. So können Studierende zeit- und ortsunabhängig lernen. Zudem eröffnet der Fernstudienansatz das Studium für eine Zielgruppe, die an Präsenzhochschulen eher unterrepräsentiert sind, wie etwa beruflich tätige Studierende sowie Studierende mit Einschränkungen. Das Studienformat der Euro-FH ermöglicht den Studierenden ein vielfältiges und flexibles Lernen. Laut Studierenden ähnlicher Studiengänge wurden allerdings einige Präsenzveranstaltungen auf Wochentage gelegt und tagsüber geplant, sodass sie sich für diesen Tag bei ihrem Arbeitgeber Urlaub nehmen mussten. Die Hochschule sollte die Ansprüche ihrer berufstätigen Studierenden (ihrer Hauptzielgruppe) auch im Vollzeitstudium stärker berücksichtigen und Präsenzveranstaltungen auf Wochenenden oder die Abendstunden legen.

Neben den Studienheften als hauptsächliches Lernmedium werden z. B. benutzerfreundlich aufgearbeitete Lehrvideos erstellt. Letzte Entwicklungen wie die Flashcards bewertet das Gutachtergremium ebenfalls positiv. Die Hochschule hat lernfördernde Elemente im Fernstudium erfolgreich integriert. Die Lehr- und Lernplattform und die Website der Hochschule sind benutzerfreundlich aufgebaut.

#### Duale Studienvariante

Das Gutachtergremium hat bei der Bewertung berücksichtigt, dass es sich um eine Konzeptakkreditierung der Bachelorstudiengänge handelt, und dass bisher nur vier Studierende in anderen dualen Studiengängen der Hochschule studieren.

Der Kooperationsvertrag regelt alle notwendigen Aspekte der Beziehung zwischen Hochschule und Betrieb. Darin ist auch geregelt, dass dem Praxisbetrieb ein Leitfaden zur Ausgestaltung des dualen Studiums zur Verfügung gestellt wird. Er beinhaltet neben der organisatorischen Ausgestaltung des dualen Studiums auch Informationen zur inhaltlichen Ausgestaltung des Studiums im Praxisbetrieb. Die Umsetzung der Studieninhalte in der Praxis überprüft die Hochschule mit den Praxisreflexionen, die für die Mehrzahl der Module vorgesehen ist.

Die systematische inhaltliche, organisatorische und vertragliche Verzahnung der unterschiedlichen Lernorte ist gegeben. Die von der Euro-FH angewandten Instrumente zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität erachtet das Gutachtergremium als hinreichend.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

Das *Gutachtergremium* gibt folgende Empfehlung: Die Hochschule sollte die Ansprüche ihrer berufstätigen Studierenden (ihrer Hauptzielgruppe) auch im Vollzeitstudium stärker berücksichtigen und Präsenzveranstaltungen auf Wochenenden oder die Abendstunden legen.

## **Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 StudakkVO)**

### **Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen (§ 13 Abs. 1 StudakkVO)**

#### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Professorenschaft der Euro-FH bzw. die Studiengangsleitungen sind für Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen verantwortlich. Dieses erreichen sie, indem sie regelmäßig Inhalte auf dem aktuellen Stand der Forschung in die Heftgestaltung aufnehmen. Dies erfolgt in regelmäßigem Austausch mit Tutorinnen und Tutoren sowie Expertinnen und Experten. Zudem nehmen die Professorinnen und Professoren regelmäßig an Kongressen und Fachkonferenzen teil und forschen im Rahmen von vertraglich regelten Vorgaben für Forschungstätigkeiten (derzeit 2 Wochen pro Jahr sowie 15 Prozent der wöchentlichen Arbeitszeit).

Gemäß den Angaben der Hochschule besteht ein festgelegter, allgemeiner Prozess, der vorsieht, dass die Studienhefte in Hinsicht auf den Stand von Wissenschaft und Forschung überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden. Im Rahmen dieser Evaluationen werden Anregungen der Studierenden aufgenommen und bei der Weiterentwicklung jedes Studiengangs einbezogen (vgl. S. 40 Selbstbericht).

In den Seminaren werden aktuelle Sachverhalte unter systematischer Berücksichtigung des fachlichen Diskurses erarbeitet und besprochen. Dabei werden auch neue methodisch-didaktische Ansätze, beispielsweise im Rahmen von Webinaren, Virtuellen und Online-Veranstaltungen, zur Anwendung gebracht und kontinuierlich weiterentwickelt. Die unterschiedlichen digital gestützten Seminarformen sind in § 11 Abs. 2 Nr. 1 - 3 der Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge an der Euro-FH definiert.

In mehreren Studiengängen sind Expertenbeiräte gegründet worden. Die Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis treffen sich in regelmäßigen Abständen mit den Studiengangsleitungen und tauschen aktuelle Erfahrungen aus bzw. berichten über relevante Entwicklungen im jeweiligen Fachgebiet.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Nach Ansicht des Gutachtergremiums erfüllen die zur Verfügung gestellten Studienhefte im Hinblick auf Aktualität und Adäquanz vollumfänglich alle fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen. Die Lehrinhalte sowie das didaktische Konzept sind auf einem aktuellen Stand und eine zeitgemäße Durchführung des Studiengangskonzeptes wird gewährleistet. Dieses wird u.a. durch die Teilnahme an Kongressen und Fachtagungen der an dem jeweiligen Studiengang Beteiligten gefördert und mündet in einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung der Studienhefte. Davon hat sich das Gutachtergremium im Rahmen der Gespräche überzeugt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## Studienerfolg (§ 14 StudakkVO)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

Der Studienerfolg wird über ein internes Evaluations- und Monitoring-System überprüft, das über die Ordnung zur Qualitätssicherung (Qualitätsordnung) der Europäischen Fernhochschule Hamburg wirksam in das hochschulweite Qualitätsmanagementsystem integriert ist. Dieses ist ganzheitlich ausgerichtet und strebt auf allen Ebenen eine kontinuierliche Verbesserung gemäß dem Deming-Kreis (PDCA-Zyklus) an. Studiengangsbezogen werden Rückmeldungen und Daten mit folgenden Instrumenten erhoben (vgl. S. 40 f. Selbstbericht):

- Internes Monitoring zur Bereitstellung quantitativer Informationen zu zentralen Kennzahlen der Studiengangsentwicklung (z.B. Einschreibungen, Gesamtzahl der Studierenden; Rücktritts-, Kündigungs- und Erfolgsquoten), Prüfungsstatistik (z.B. zu Durchschnittsnoten, Durchfallquoten, Anzahl der Prüfungsversuche), zielgruppenbezogenes ECTS-Monitoring (zur Erfassung des Studienfortschritts und Unterstützung bei fehlendem Studienfortschritt)
- Verstetigte und flächendeckende Studierendenbefragungen zu Seminaren und Modulen entlang zentraler Qualitätsbereiche und Indikatoren (Modulebene: u.a. allgemeine Beurteilung, Lehr-Lernmaterial, Modulabschlussprüfung, tutorielle Betreuung, Workload, Lernzielerreichung; Seminarebene: u.a. Gesamtbewertung, Dozierende, Seminarorganisation, Lehr-Lerneinheiten); anlassbezogene Befragungen der Studierenden (beispielsweise zum Online-Campus, Mentoring)
- Absolventenbefragungen und Verbleibstudien zur beruflichen und persönlichen Entwicklung in Folge des Studiums

Zur studiengangsbezogenen Auswertung werden die aggregierten Daten und Ergebnisse in jährlichen Studiengangsberichten zusammengeführt, auf deren Basis zusammen mit der Studiengangsleitung Handlungsbedarfe identifiziert, in Rücksprache mit Modulverantwortlichen, Dozierenden, Tutorinnen und Tutoren Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet sowie deren Umsetzungen nachgehalten werden. Alle Verfahrensergebnisse werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt. Weiterhin sollen die bislang anlassbezogenen studiengangsübergreifenden Studierendenumfragen verstetigt werden (z. B. Studiensituation, Gesamtzufriedenheit, Lehr-Lernmaterial, Betreuung, Beratungs- und Informationsangeboten der Euro-FH, Studienabbruchsneigung). Die Lehrenden werden turnusmäßig über die Ergebnisse der Lehr-Lern-Veranstaltungs- und Modulevaluation informiert. Die Ergebnisse der Lehr-Lern-Veranstaltungs- und Modulevaluationen werden ebenfalls turnusmäßig auf dem Online-Campus der Euro-FH für die Studierenden und Alumni öffentlich gemacht.

Die in der dualen Studienvariante der Bachelorstudiengänge eingesetzten Instrumente der Evaluation, Studierenden- sowie Absolventenbefragungen (inklusive Verbleibstudien) berücksichtigen nach Angaben der Hochschule den besonderen Profilspruch, die Studien- und Prüfungselemente sowie die Qualitätsanforderungen von dualen Studiengängen (vgl. „Erläuterungen zum Konzept der Qualitätssicherung und Evaluation im Dualen Fernstudium“).

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Sämtliche Studiengänge an der Euro-FH unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring. Darin werden vor allem Studierende, aber auch Absolventinnen und Absolventen einbezogen. Das ECTS-Monitoring ist ein besonders gutes Angebot für die Studierenden.

Auf Grundlage aller Evaluationen werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet, fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Das Gutachtergremium ist davon überzeugt, dass die bisherigen Maßnahmen sinnvoll in der Hochschule implementiert wurden. In bereits laufenden vergleichbaren Studiengängen werden die Ergebnisse aus Evaluationen bei der Weiterentwicklung berücksichtigt. Die systematische Information über die Evaluationsergebnisse sowie die ergriffenen Maßnahmen an alle Beteiligten, insbesondere auch an die Absolventinnen und Absolventen ist in der Qualitätsordnung verankert. Die Evaluationsergebnisse werden allen über den Online-Campus zur Verfügung gestellt. Das Gutachtergremium regt dazu an, noch einen kleinen Hinweis (z.B. auf den Evaluationsbögen) zu ergänzen, dass die Ergebnisse auf der Online-Plattform veröffentlicht werden. Studierende aus anderen Studiengängen hatten teilweise keine Kenntnis darüber.

Das Qualitätsmanagementsystem umfasst die Lernorte Hochschule und Betrieb.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

## **Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 StudakkVO)**

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Euro-FH bietet gemäß § 2 Abs. 7 der Grundordnung Frauen und Männern gleiche Entwicklungsmöglichkeiten. Sie fördert eine angemessene Vertretung von Frauen in den Hochschulorganen sowie die fachliche und didaktische Weiterbildung ihres wissenschaftlichen Personals. Die Euro-FH stellt laut Selbstbericht, S. 41 für ihre Mitglieder ein diskriminierungsfreies Studium sicher und ermöglicht eine diskriminierungsfreie berufliche oder wissenschaftliche Tätigkeit. Institutionell wird dies durch die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertretung sichergestellt.

Die Strategien zur Verwirklichung der Gleichstellungs- und Diversityziele sind im Gleichstellungskonzept der Hochschule (vgl. Anlage 16) inhaltlich normiert und heben die Bedeutung der Gleichstellung in der Hochschule hervor. Um die Ziele zu verwirklichen, benötigt es eine Übersetzung der Strategien in Maßnahmen zur Zielerreichung. Hierfür ist an der Euro-FH ein Gleichstellungsplan vorgesehen, der die Umsetzung der Gleichstellungsziele für eine Periode von fünf Jahren festlegt. Maßnahmen des Gleichstellungsplans haben Prozesscharakter. Es werden Handlungsfelder auf ihren Ist-Zustand untersucht, um hiervon Ziele abzuleiten. Zur Umsetzung der Ziele werden geeignete und konkrete Maßnahmen abgeleitet und evaluiert. Der Gleichstellungsplan umfasst Maßnahmen im Bereich Studium, Hochschule und Forschung gleichermaßen, um Geschlechtergerechtigkeit zu fördern, Diversity auszubauen und Chancengleichheit in Studium und Beruf zu gewährleisten.

Nach § 20 der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge kann ein Nachteilsausgleich wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder Krankheit gewährt werden. Zudem ist in den AGBs eine Sozialgarantie vorgesehen, die es ermöglicht, Studiengebühren zu stunden.

Schließlich haben die Studierenden auch eine vertragliche Zusicherung, ihre Studienzeit um die Hälfte der Regelstudienzeit kostenfrei verlängern zu können.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Das Gutachtergremium hebt

positiv hervor, dass der Fernstudienansatz für Menschen in besonderen Lebenslagen geeignet ist und die Hochschule diese Zielgruppe mit verschiedenen Regelungen zum Nachteilsausgleich unterstützt.

**Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt.

### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

Die Begutachtung wurde digital über Zoom durchgeführt, da dies dem besonderen Profilanpruch der drei Fernstudiengänge entgegenkommt. So konnte direkt die hierfür wichtige digitale Ausstattung der Hochschule geprüft werden.

Im Zuge des Verfahrens hat die Hochschule folgende Unterlagen zusätzlich oder aktualisiert nachgereicht:

- Berufsordnung,
- aktualisierte Diploma Supplements,
- weitere Studienhefte zum Modul „Forschungsmethoden und Statistik“ (Studiengang Gesundheitsmanagement, B.A.),
- Bsp. „Nicht-Lerner-E-Mail, die im Rahmen des ECTS-Monitorings an Studierende versendet wird,
- Bsp. für Antragsformulare für die pauschale und individuelle Anrechnung für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.),
- Konzept Evaluation und QS im Dualen Studium,
- Modulevaluationsbogen Dual und
- Begleitheft zu den Thesen
- aktualisierte Curriculumsübersichten für die Studiengänge Ernährungswissenschaften (B.Sc.) und Pflegemanagement (B.A.)

Durch diese Nachreichungen konnten Auflagenempfehlungen entfallen.

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Studienakkreditierungsverordnung Hamburg (StudakkVO) vom 06.12.2018*

### 3.3 Gutachtergremium

- a) Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer  
Prof. Dr. med., MS, MA Kirsten Brukamp, Evangelische Hochschule Ludwigsburg  
Professorin für Gesundheitswissenschaften  
Duale und Fernstudienexpertise
- Prof. Dr. Florian Buchner, FH Kärnten  
Professor für Gesundheitsökonomie
- Prof. Dr. Gunter P. Eckert, Justus-Liebig-Universität Gießen  
Professor für Ernährung in Prävention und Therapie
- b) Vertreterin der Berufspraxis  
Barbara Schubert, Wollen können tun  
Selbständige Trainerin und Beraterin
- c) Studierender  
Jan-Hendrik Kappelhoff, Hochschule RheinMain  
Gesundheitsökonomie (BGÖ) (B.Sc.)  
IU Internationale Hochschule  
Pflege (B.Sc.)

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zum Studiengang

Es handelt sich um Konzeptakkreditierungen.

### 4.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	11.11.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	21.03.2023
Zeitpunkt der Begehung:	26.-27.04.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Studiengangsleitungen, Verantwortliche für die Lehr- und Lernplattform, Lehrende, Studierende und Absolventinnen und Absolventen aus anderen Fernstudiengängen, Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung und des Qualitätsmanagements

## 5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
StAkkStV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag